

# Der phantastische Bücherbrief

**Februar 2007**

**unabhängig kostenlos**

**Ausgabe 432**

Die Welt von Einarinn 4. und letzter Band		
Juliet E. McKenna	Livaks letzte Schlacht	Bastei Lübbe Verlag
Lepso-Trilogie 1. Band		
Wim Vandemaan	Totentaucher	Fantasy Production
Arcana - Magazin für klassische und moderne Phantastik		Verlag Lindenstruth
Ken Norton 3. Band		
Lothar Gräner	Priester des Dämonengottes	vss-Verlag
Star Wars Rebellion 4. und letzter Band		
Rob Williams	Das Finale	Panini Comics
War Front - turning point 1. Band		
Scott Roberts	Die Geheimwaffe	Panini Books
Vernor Vinge	Eine Tiefe am Himmel	Wilhelm Heyne Verlag
Max Frei	Der Fremdling	Blanvalet Verlag
Robert Feldhoff	Der Sternenbastard	Lübbe Audio
Rainer Castor	Der Fürst von Camlo	Eins A Medien GmbH
Warren Ellis	Ocean	Panini Comic
Emilia Jones	Club Noir	Plaisir d'Amour
Devil May Cry 2. Band		
Shinya Goikeda	Dantes Rückkehr	Panini Books
D. M. Cornish	Monster Blood Tattoo	Hanser Verlag
Kazuaki Kiriya	Casshern (DVD)	I-On neww media
Das Geheimnis der weißen Wölfin 2. Band		
Henri Loevenbruck	Die Schrift	Blanvalet Verlag
Sergej Lukianenko	Das Schlangenschwert	Beltz & Gelberg Verlag
Sergej Lukianenko	Spektrum	Wilhelm Heyne Verlag
Christoph Marzi	Malfuria	Arena Verlag
Rettungskreuzer Ikarus 29. Band		
Irene Salzmann	Tod den Unsterblichen	Atlantis Verlag
Aberwitzige Abenteuer 2. Band		
Paul Stewart	Lucy Sky auf hoher See	Sauerländer Verlag
Der Elfenkrieg 3. Band		
Herbie Brennan	Der Elfenpakt	dtv Verlag
Agustín Sánchez Vidal	Kryptum	dtv Verlag
Mardock 2. Band		
To Ubukata	Expansion	Wilhelm Heyne Verlag
Michael Peinkofer	Der Schwur der Orks	Piper Verlag
Battlestar Galactica 1. Band		
Craig Shaw Gardener	Das Geheimnis der Zylonen	Panini books
Resident Evil 9. Band		
Suiren Kimrua	Tödliche Freiheit	Panini books
Die Glückssucher 3. Band		
Steve Cockayne	Das Himmlische Kind	Blanvalet Verlag
Jonathan Stroud	Drachenglut	Boje Verlag
Graham P. Taylor	Tersias	Arena Verlag

Netzwerk:

[www.bastei.de](http://www.bastei.de)  
[www.fanpro.com](http://www.fanpro.com)  
[www.atlan.de](http://www.atlan.de)  
[www.verlag-lindenstruth.de](http://www.verlag-lindenstruth.de)  
[www.vss-verlag.de](http://www.vss-verlag.de)  
[www.paninicomics.de](http://www.paninicomics.de)  
[www.paninicomics.de/videogames](http://www.paninicomics.de/videogames)  
[www.war-front.de](http://www.war-front.de)  
[www.heyne.de](http://www.heyne.de)  
[www.blanvalet-verlag.de](http://www.blanvalet-verlag.de)  
[www.luebbeaudio.de](http://www.luebbeaudio.de)  
[www.eins-a-medien.de](http://www.eins-a-medien.de)  
[www.dieter-von-reeken.de](http://www.dieter-von-reeken.de)  
[www.elfenschrift.de](http://www.elfenschrift.de)  
[www.plaisirdamour.de](http://www.plaisirdamour.de)  
[www.monsterbloodtattoo.de](http://www.monsterbloodtattoo.de)  
[www.hanser.de](http://www.hanser.de)  
[www.blanvalet-verlag.de](http://www.blanvalet-verlag.de)  
[www.beltz.de](http://www.beltz.de)  
[www.schlangenschwert.de](http://www.schlangenschwert.de)  
[www.lukianenko.ru](http://www.lukianenko.ru)  
[www.arena-verlag.de](http://www.arena-verlag.de)  
[www.malfuria.de](http://www.malfuria.de)  
[www.christophmarzi.de](http://www.christophmarzi.de)  
[www.atlantis-verlag.de](http://www.atlantis-verlag.de)  
[www.rettungskreuzer-ikarus.de](http://www.rettungskreuzer-ikarus.de)  
[www.patmos.de](http://www.patmos.de)  
[www.dtv.de](http://www.dtv.de)  
[www.herbiebrennan.com](http://www.herbiebrennan.com)  
[www.faeriewars.com](http://www.faeriewars.com)  
[www.kryptum.de](http://www.kryptum.de)  
[www.piper.de](http://www.piper.de)  
[www.paninicomics.de/filmromane](http://www.paninicomics.de/filmromane)  
[www.boje-verlag.de](http://www.boje-verlag.de)  
[www.drachenglut-dasbuch.de](http://www.drachenglut-dasbuch.de)  
[www.jonathanstroud.com](http://www.jonathanstroud.com)

## **DIE WELT VON EINARINN 4. Band**

**Juliet E. McKenna**

**LIVAKS LETZTE SCHLACHT**

**Originaltitel: assassins edge 2. Teil (2002)**

**Übersetzt: Irmhild Seeland**

**Titelbild: Geoff Taylor**

**Bastei Lübbe Verlag 20557 (2/2007)**

**317 Seiten**

**7,95 €**

ISBN: 978-3-404-20557-8

Die Kolonie Kellarin hat Probleme. Ihre Abhängigkeit mit Gütern vom Festland ist die Achillesferse dieser Menschen. Als das erste Schiff nach dem Winter ausbleibt, werden die Kellariner nervös. Man versucht herauszufinden, wer dafür zuständig ist, dass das Schiff nicht kam. Vom Unfall bis hin zu einem Piratenakt ist alles möglich. Livak und Ryshard machen sich auf den Weg, die Ursache der Nichtankunft zu klären. Bald treffen sie auf Freibeuter, die von Muredarch angeführt werden. Allerdings ist Muredarch nicht der eigentliche Gegner. Hinter dem Freibeuterkapitän steckt der Zauberer Ilkehan. Ilkehan sammelt Truppen, lässt sie unter einem Kommando von Hexern auftreten und schickt sie mit Schiffen weg. Dabei sind die Freibeuter nur ‚Abfallprodukte‘ die in seinem Namen arbeiten. Livak und Ryshard machen sich auf den Weg, um den Zauberer zu töten. Sie wollen zu den ehemaligen Schläfern und jetzigen Siedlern von Kellarin Ruhe verschaffen, damit sie ein neues Reich aufbauen können.

*Der Roman war an sich schon in Ordnung, allerdings hätte man es ein wenig besser machen können. Das letzte Drittel des Buches war überflüssig, da die eigentliche Geschichte fertig erzählt war. Bis zu diesem Zeitpunkt hatten wir eine straff geführte Erzählung, die mit überzeugenden Handlungsträgern und lebendigem Hintergrund den Leser erfreute. Die kleine Abenteurergruppe um Livak und Ryshard war gekonnt beschrieben. Der kulturelle und soziale Hintergrund logisch und nachvollziehbar. Und dann begann das Zeilenschinden. Für die kompletten vier Bände auf deutsch hätte ich insgesamt vier Punkte vergeben, die bisherigen Abschlüsse waren nicht sonderlich gravierend. Doch dieses Ende war überflüssig.*

## **LEPSO-TRILOGIE 1. Band**

**Wim Vandemaan**

**TOTENTAUCHER**

**Titelbild: Arndt Drechsler**

**FanPro 71003 (2006)**

**328 Seiten**

**9 €**

ISBN: 978-3-89064-8

März im Jahr 3102 alter terranischer Zeitrechnung. Die Milchstrasse hat eine scheinbare Ruhephase vor sich. Nur die üblichen kriminellen Machenschaften stören. Verschiedene Organisationen machen dem Solaren Imperium das Leben schwer. Alte Reiche vergehen, neue Reiche lösen sich aus dem Imperium, kleine Machtgruppen gewinnen an Einfluss und kriminelle Organisationen versuchen weiterhin Einfluss zu gewinnen.

Der Gegner dieser Organisationen, die eiserne Klammer, die den Rest noch zusammenhalten will ist die USO. Die United Stars Organisation, als geheime Organisation, eher ein Geheimdienst, denn eine Polizeiorganisation.

Chef der Organisation ist der Unsterbliche Atlan. Perry Rhodan gratuliert seinem Kumpel zum erfolgreichen Ableben. Dieser Trick soll es ermöglichen, Atlan als verdeckten Ermittler einzusetzen. Im globalen Fernsehen von Lepso wird der Tod

des Lordadmirals gekonnt in Szene gesetzt. Aber in Wirklichkeit sind Atlan und Rhodan daran interessiert zu erfahren, wer dahinter steckt.

In Verkleidung als Prospektor reist Atlan nach Lepso, in Begleitung des echsenartigen Topsider Chrekt Chrym und einem Marsianer der A-Klasse, a Schnittke. Sehr schnell wird klar, dass an diesem Problem mehrere Gruppen beteiligt sind. Zum einen ist da die schwarze Garde des Imperators Dabrifar, zum anderen der lepsotische Geheimdienst und eine Piratenbraut.

*Wer das jetzt alles liest, wird sofort an Thatcher a Hainu erinnert, an den Trick angeblich gestorben zu sein, der schon des öfteren angewendet wurde, und und und. Es scheint nichts neues zu sein. Für den wahren Fan ist es kein Verlust, es nicht zu lesen. Für Freunde der USO ist es ein unterhaltsamer Roman und für Neueinsteiger wenig geeignet. Zu viele Namen und Begriffe tauchen auf, und man sollte schon ein wenig das Perry Rhodan Universum kennen, damit man weiss, worum es sich hier handelt. Als Altleser der Serie war ich freudig überrascht, dass gerade viele Begriffe wieder auftauchten, sehr kenntnisreich und mit vielen Einzelheiten versehen. Vor allem mal wieder ein Topsider.*

## **ARCANA - Magazin für klassische und moderne Phantastik**

**Titelbild: Asuka**

**Robert Bloch 8 (12/2006)**

**64 Seiten**

**3 €**

Das neue Magazin kam mit zwei Monaten Verspätung erst am 01. Februar bei mir an. Aber das ist bei einem kleinen Magazin nicht sonderlich schlimm. Von der Arbeit, die dorthinein gesteckt wird, kann niemand Leben und so ist das Hobbyprodukt durchaus im zeitlichen Rahmen.

Das Magazin bietet diesmal fünf Kurzgeschichten moderner Autoren, sowie ein wiedergefundenes klassisches Erzählwerk. Daher war für mich der Autor **Ladislav Tarnowski** mit seiner Erzählung DER MITTERNÄCHTIGE TURMTEUFEL die interessantere Erzählung. Dazu kamen noch die Autorin **Andrea Bottlinger** und die drei bereits bekannten Autoren **Uwe Voehl**, **Michael Siefener** und **Malte S. Sembten**. Alle zusammen geben eine sehr gute Mischung ab, die sich zu lesen lohnt. Wer ARCANA nicht kennt, geht einfach auf die entsprechende Seite im weltweiten Netz. [www.verlag-lindenstruth.de](http://www.verlag-lindenstruth.de)

## **KEN NORTON 3. Band**

**Lothar Gräner**

**PRIESTER DES DÄMONENGOTTES**

**Titelbild: Alan Bruder**

**vss-Verlag (2/2007)**

**59 Seiten**

**5 €**

Pünktlich am zweiten Februar flatterte mir das neue Heft von **Lothar Gräner** ins Haus. Auf mehreren Ebenen führt er seine Erzählung weiter.

Ken Norton, den Held und Namensgeber der Serie, verschlug es in die fremde Welt, die STRASSE DER LEGENDEN genannt wird. Er befindet sich in der Stadt Bel-achay als der König ermordet wird. Gemeinsam mit Königstochter Aylisha gelingt die Flucht. Verfolgt von den Schergen des Königsmörders. Der Königsmörder selbst tritt gar nicht in Erscheinung, zumindest nicht als Auftraggeber, denn es ist Nergal. Oberpriester in Doppelfunktion mit finsternen Plänen. Offiziell dient er der Lichtgöttin, doch selbst in ihrem Tempel hat er eine geheime Kammer, wo er seiner wahren Leidenschaft huldigt, der Göttin der Nacht. Er will einen König einsetzen, der ihm wie eine Marionette dient.

Kens Begleiter sind Jean Picard und John Buchanan, die es bei einer Beschwörung auf diese Welt verschlagen hat. Einem Zwergenkönig als Helfer versprochen, suchen sie den Mann mit dem goldenen Helm, um den Helm wieder in die Obhut des Zwergen zu bringen.

Auf der Erde treffen zwei Handlungsebenen auf einander. Eine Seite stellt das Abenteuer der Journalistin Rhonda McFarlayne dar. Zusammen mit einem Rumänen ist sie unterwegs um dem Treiben eines Vampirs ein Ende zu bereiten, auf der anderen Seite will sie selbst für ihre Zeitschrift darüber berichten. Der Zweite Handlungsstrang beschäftigt sich mit dem Geheimdienstler des Vatikans, Pater Franco Turini. Der Pater ist in Rumänien mit dem Ziel unterwegs eben den Vampir zur Strecke zu bringen, hinter dem auch Rhonda und Bata her sind.

*Lothar Gräner bringt die Handlung um den Vampir zu Ende, und die anderen Handlungen stetig voran. Mir gefällt die Gestaltung seiner Personen, obwohl er gerade mit dem Pater und der Einführung in Band zwei ganz andere Erwartungen weckte. Nichts desto Trotz gelingt es ihm, meine Erwartungen voll zu befriedigen. Die Reihe ist bislang sehr gelungen.*

## **STAR WARS REBELLION 4. Band**

**Rob Williams**

**sowie**

**Rob Williams**

**Lucas Marangon**

**Paniniomics (2/2007)**

**DAS FINALE**

**WEDGE ANTILLES IN: GLÜCK**

**GESTRANDET**

**50 Seiten**

**3,95 €**

Die Rebellion findet in diesem Heft ihr grosses Finale, wie auch der Titel bereits andeutet. Da aber noch Platz genug ist, finden wir zwei weitere Kurzgeschichten. Diese lockern das Heft sehr schön auf und bieten viel Abwechslung. Während ich bei einigen Comics den Eindruck hatte, die Zeichner hätten einfach mal was ‚dahingeschmiert‘ gefällt mir das vorliegende 60ste Heft sehr gut. Die Zeichnungen sind klar, übersichtlich, die Farben kräftig und selbst die Bewegung innerhalb der Bilder sind hervorragend umgesetzt.

Die Erzählung um die Rebellion ist mit dem vierten Teil des Vierteilers zu Ende. Die Erzählung selbst wird sicherlich noch weiter geführt. Sehr gut gefällt mir auch, dass es auf der zweiten Seite eine Zeitlinie gibt, die genau angibt, zu welchem Zeitpunkt die hauptsächliche Geschichte spielt. Mit der Hilfe kann eine zeitliche Reihenfolge besser eingerichtet werden.

Ich bin sicher, dass jeder, der sich diesen Comic kauft, begeistert sein wird. Vor allem die Doppelseite 3-4 hat es mir angetan.

Aber das Heft besteht nicht nur aus den Comicseiten. Im weiteren Verlauf des Comics finden wir einen ausführlichen Magazinteil.

## **WAR-FRONT TURNING POINT 1. Band**

**Scott Roberts**

**Titelbild: Gyula Havancsák**

**Panini Books (01/2007)**

ISBN: 978-3-8332-1463-9

**DIE GEHEIMWAFFE**

**325 Seiten**

**9,95 €**

Ein Krieg schafft immer Probleme, vor allem jenes, wie geht man mit ihm um. Ein Krieg schafft seine eigenen Helden, vor allem aber erst nach dem Krieg. Ein Krieg muss verarbeitet werden, von der Generation danach. Ein Roman und ein PC-Spiel sind ein Weg, doch sind wir inzwischen weit davon entfernt ihn verarbeiten zu müssen. Eher ist es so, einer neuen Generation einen Krieg nicht vergessen zu lassen. Das kann man durch ständige Schuldzuweisungen, ähnlich der Erbsünde der Christen, oder indem man ein Spiel herstellt, dass der Unterhaltung dient.

Mit WAR-FRONT gelingt es seit Februar, den zweiten Weltkrieg verständlich zu machen. Eine neue Generation von Spielern wird an ein actionreiches Spiel heran geführt. Die archaische Kraft die dahinter steckt, aber auch die Brutalität des Krieges findet sich in diesem Werk wieder. Richtig begonnen, wird neben der Unterhaltung auch ein wenig Zeitkritik laut. Ich glaube, wenn den spielwütigen Jugendlichen der Krieg vorher erklärt wird, geht man auch ein wenig anders damit um. Ein Kriegsspiel kann durchaus den Pazifismus fördern.

Doch genug der Theorie. Gleichzeitig zum Spiel kommt der erste Roman zum Spiel heraus. Eine spannende Handlung die in einer Art alternativen Welt spielt. Im Frühjahr 1940 stehen die deutschen Wehrmachtssoldaten den Franzosen und Alliierten gegenüber an der sogenannten Westfront gegenüber. Allerdings traut sich niemand den ersten Schritt zur aktiven Auseinandersetzung zu führen. An der Westfront herrscht angespannte Ruhe, und dass obwohl Grossbritannien und Frankreich dem deutschen Reich den Krieg erklärten. Vor allem die Franzosen sind froh, dass die deutsche Invasion noch nicht begonnen hat. Zumindest sind sie der Meinung, nicht ahnend, dass bereits deutsche Soldaten im Land ihr Unwesen treiben. Kommandotrups unternehmen Angriffe und entführen jede Art von Wissenschaftlern. Einerseits um die Forschung der Franzosen zu unterminieren und unmöglich zu machen, andererseits um die eigene Forschung mit dem Wissen der fremden Wissenschaftler abzugleichen.

Die Deutschen sind mit Spezialeinheiten unterwegs. Beginnend mit Raketenmenschen die von Flugzeugen der Staffel Fuchs starten bis hin zu Kraftläufern, die Ähnlichkeit mit Battletechs eines anderen Universums besitzen.

Ein Trupp dieser deutschen Raketenmänner ist unterwegs um wieder einmal einen Wissenschaftler direkt aus Frankreich zu entführen. Da niemand mit diesen Männern rechnet, gelingt der dreiste Coup natürlich. Lediglich zwei britische Piloten, die mit ihrer Staffel in Frankreich stationiert sind, können den Trupp erkennen, aber nicht verfolgen. Alan und Terence werden nicht für voll genommen, als sie von fliegenden Männern sprechen. Sie werden sogar ausgelacht zu werden. Mit diesem Zusammentreffen geraten sie jedoch in ein Abenteuer, das nicht so schnell enden wird. Sie geraten, sprichwörtlich zwischen die Fronten. Nicht nur der Krieg gegen die Deutschen stellt sich als Front heraus, sondern auch die Franzosen sind nicht die zuverlässigsten Bündnispartner. Einige der Franzosen spielen falsch.

Auf der deutschen Seite ist man über diesen Fehlschlag wenig amüsiert. Hauptmann Strehlau und Leutnant Messner fanden es zuerst einmal nicht gut, dass man ihre Raketenmänner gesehen hat. Auch der Angriff auf Dupont war ein Fehlschlag, weil man Pierre Jordan, den Schwager Duponts nicht erwischte.

*Der vorliegende Roman startet zeitgleich mit dem PC-Spiel von 10tacle. Mit ihm wird der Spieler gekonnt auf das PC-Spiel vorbereitet und lernt gleichzeitig die Atmosphäre kennen. Wer zudem ein Blick auf die deutsche Webseite wirft, weiss gleich worum es geht. Der Autor hat mich überzeugt, denn seine auftretenden Figuren, egal von welcher Seite sind überaus gelungen. Vor allem, weil ich mich gleich zu Beginn darüber aufregte, dass es wieder die bösen, bösen Deutschen sind. Seine Beschreibungen des Luftkampfes sind gelungen. Ich bin mir nicht sicher, ob sie technisch und logisch richtig sind. Aber sie lesen sich so, als ob. Allein das zeigt, wie gut **Scott Roberts**, ein Deutscher mit amerikanisch-englischen Wurzeln, schreibt. Zur Beruhigung, die bösen, bösen Engländer und ebenso bösen Franzosen werden nicht schlechter beschrieben. Vor allem gefällt mir das Spiel von Spionage und Gegenspionage. Mit einem Hintergrund echter wie erfundener Geschichte wird aus dem Roman ein unterhaltsames Lesevergnügen. Der Roman ist stimmungsvoll geschrieben, packend bis zum Schluss. Das erste Mal, dass ein Roman zu einem Spiel diese Punktzahl erreicht.*

*WAR-FRONT ist ein Echtzeit-Strategiespiel, in dem es möglich ist, Hilfsmittel für den Aufbau von Kriegsgütern und Armeen zu sammeln. Ein Arsenal an zahlreichen bekannten Waffen und geheimen Superwaffen steht zur Verfügung um das Spiel noch fesselnder zu gestalten. Gemeinsam mit dem ungarischen Entwickler Digital Reality wollte Publisher CDV im ersten Halbjahr 2006 das Spiel auf den Markt bringen. Allerdings hat sich die Veröffentlichung um ein gutes Jahr verzögert. Aber nach dem Besuch der Internet-Seite muss ich sagen, das Warten hat sich gelohnt.*

**Vernor Vinge**

**EINE TIEFE AM HIMMEL**

**Originaltitel: a deepness in the sky (1999)**

**Übersetzung: Erik Simon**

**Titelbild: nn**

**Wilhelm Heyne Verlag 52223 (2/2007)**

**813 Seiten**

**9,95 €**

ISBN: 978-3-453-52223-7

Seit Jahrhunderten breitet sich die Menschheit über die Galaxis aus, wie ein bösartiger Virus. Da sie aber nicht die Lichtgeschwindigkeit beherrschen, sind ihre Fortbewegungsmittel gigantische Raumschiffe, in denen die Astronauten quasi auf Eis liegen. Reisen mit den Raumschiffen dauern durchaus Jahrzehnte. Gleichzeitig sind die interstellaren Händler mit Namen Dschöng-Ho unterwegs.

Eine der Händlerflotten ist unterwegs zu einem ganz besonderen Zielstern. Scheinbar verlöscht dieser Stern alle paar Jahrhunderte und wird daher als AnAus-Stern bezeichnet. Dieses seltsame physikalische Phänomen lockt die Dschöng-Ho an. Allein die theoretische Möglichkeit, dort eine unbekannt Rasse zu entdecken, ist ein Grund, diese Reise anzutreten. Sie sind jedoch nicht die einzigen, die sich auf den weiten Weg gemacht haben. Die Aufsteiger, die anderen Konkurrenten verfügen über eine fast ebenbürtige Technik aber eine unausgereifte Moral. Beide Rassen treffen im Zielsystem aufeinander. Eine kriegerische Auseinandersetzung folgt, bei denen die Dschöng-Ho verlieren. Doch sie müssen erkennen, dass beide Parteien fernab der menschlichen Besiedelungsräume, gestrandet sind. Jetzt benötigen sie die Hilfe der einheimischen Spinnenrasse. Aber die sind in ihrer Entwicklung noch nicht so weit. Dabei nutzen die Aufsteiger die Zeit und plündern die Bibliothek der Gegner um sich deren Wissen anzueignen. Die Spinnenwesen unterscheiden sich jedoch erheblich von den Menschen, was eine Unterhaltung schwierig gestaltet.

**Vernor Vinge** erzählt in seinem Roman eigentlich zwei Geschichten. Eine Geschichte erzählt die Handlung der menschlichen Rasse die andere Geschichte widmet sich den Spinnenwesen. Lange Zeit laufen beide Geschichten nebeneinander her, bis sie gegen Ende des Romans zusammengeführt werden. Die beiden Rassen sind darauf angewiesen, miteinander auszukommen. Unschwerflich geht die Auseinandersetzung weiter. Ein gefährliches Ränkespiel beginnt. Der amerikanische Autor versteht es spannende Handlung mit gut beschriebenen Handlungsträgern in innige Verbindung zu bringen.

Allerdings nur zu Beginn und am Ende des Buches. Nach dem schnellen und fesselnden Anfang geschieht in der Mitte nicht sehr viel. **Vernor Vinge** benötigt den Platz zum Schreiben und beschreiben, was sich allerdings auf den Erzählfluss hemmend auswirkt. Erst als es um den Hintergrund von Pham Nuwen geht, gewinnt die Handlung an Schwung. Der Handlungsstrang um die Spinnen und ihren Sherkaner Underhill (Einstein?), das Universalgenie, ist in allem den Menschen viel ähnlicher, als ich es mir gewünscht hätte. Zudem ist die schnelle Entwicklung mit dem Einstieg ins Atomzeitalter eine Entwicklung, die meiner Ansicht nach zu schnell von statten geht.

Ein weiterer Punkt der mir nicht sehr gefällt ist die Übersetzung an sich. Zuerst einmal schreibt man den Namen des Übersetzers Erik Simon als Erik Simon. Zum anderen ist er nicht beharrlich genug. Da werden die Qeng-Ho zu Dchöng-Ho, die Emerest zu Aufsteigern. Aber beim Namen Pham Nuwen bleibt er wieder beim Original. Mir wäre es lieber gewesen, wenn zumindest die Eigennamen übernommen worden wären. Oder alles übersetzt, dafür dann aber etwas besser.

EINE TIEFE AM HIMMEL erhielt neben dem bekanntesten Publikumspreis der Welt für Science Fiction, den **Hugo Gernsback Award**, auch den **John W. Campbell Award** für den besten Roman des Jahres 1999. Die Auszeichnungen kann ich durchaus nachvollziehen und zustimmen. Fast zehn Jahre später ist der Roman immer noch aktuell und verliert nicht von seinem Charme.

## **DAS ECHO-LABYRINTH 1. Band**

**Max Frei**

**Originaltitel: (kein russ. Zeichensatz) 2004**

**Übersetzung: Anna Serafin**

**Blanvalet Verlag 24413 (2/2007)**

ISBN: 978-3-442-24413-3

**DER FREMDLING**

**Titelbild: Corbis / Koner**

**415 Seiten**

**7,95 €**

**Max Frei** ist gleichzeitig Autor und Held der Erzählung. Mit einer sehr dubiosen Lebensgeschichte wird der Autor angekündigt, was er nach Lesen dieses Buches gar nicht nötig hat. So ist zumindest die Meinung des Lesers.

**Max Frei** erzählt, wie er als Tagträumer in eine fremde Welt Eingang findet. Es beginnt alles ganz langsam, der Träumer befindet sich in einer Kneipe und lernt dort jemanden kennen. In immer häufigeren Traumbesuchen lernen sich die beiden besser kennen. Dabei stellt sich heraus, der Fremde in der Kneipe ist der Chef der Geheimpolizei der Stadt Echo, mit dem Namen Juffin Halli. Die beiden finden Gefallen aneinander und so macht Juffin Max den Vorschlag, ganz nach Echo zu kommen. Max ist baff erstaunt über dieses Angebot, überlegt jedoch nicht lange und schlägt in den Handel ein. Nicht lange danach gelingt es ihm, auch körperlich nach Echo einzureisen. Er wird natürlich von Juffin Halli erwartet. Halli stellt ihn als „Das Nachtantlitz des Ehrwürdigen Leiters des Kleinen Geheimen Suchtrupps der Stadt



Echo“. Diese ungewöhnliche Bezeichnung bedeutet nichts anderes, als dass Max die Nachtschicht des Geheimdienstes übernehmen muss. Max ist davon gar nicht enttäuscht, da er sowieso lieber tagsüber schläft. Er ist ein nachtaktiver Mensch und wird sich die nächste Zeit damit beschäftigen müssen, sich in Echo einzuleben. Echo ist eine sehr seltsame Stadt mit noch seltsameren Bewohnern und Eigenarten. Die Menschen laufen mit Turbanen und einer Art Poncho herum, tragen spitz zulaufende Schuhe und was bei den Menschen der Erde normal erscheint, gleicht in Echo einem Tabu-Bruch.

Max lernt nach und nach seine Kollegen kennen. Da ist der Mann mit den Handschuhen, der seine Hände darin versteckt und als Mörder für den Geheimdienst arbeitet. So ungewöhnlich wie sein Beruf ist sein Name. Sir Lonely-Lokley. Oder die Spurensucherin Lady Melamori und andere mehr.

Zudem ist er in der neuen Welt ziemlich unsicher. Er mietet ein Haus mit drei Badewannen, nur um später festzustellen, dass im Gefängnis von Cholomi drei Badewannen das mindeste sind und die Zelle Nummer fünf gemütlicher ist, als sein zuhause. Gleich von Beginn an ist er mit eingebunden in der Arbeit des Geheimdienstes. Mit seiner unkonventionellen und barbarischen Art gelingt es ihm in kürzester Zeit vier Fälle zu lösen und sich gleichzeitig beim König beliebt zu machen.

*Wenn ich jetzt auf alles in diesem Buch eingehe, bleibt dem geneigten Leser nichts zum selber lesen übrig. Das wundervoll abstruse Werk ungewöhnlicher Fantasy-Krimis hat es mir angetan. Ich habe den Roman sehr gerne gelesen. **Max Frei** als Autor ist ein brillanter Spötter, der vor nichts und niemanden halt macht. Sein überbrodelnder Einfallsreichtum macht aus **ECHO LABYRINTH - DER FREMDLING** ein farbenprächtiges Werk und stellt eine Bereicherung der Fantasy-Szene dar. Mir gefällt vor allem, dass er mit den konventionellen Vorstellungen verstaubter Erzählkunst bricht und neue Wege in einer ausserordentlich einfallsreichen Handlung geht. Ich warte jetzt schon sehnsüchtig auf den zweiten Teil.*

## **PERRY RHODAN Hörspiel 1. Teil**

**Robert Feldhoff**

**Lübbe Audio (29.09.2006)**

ISBN: 978-3-7857-3163-5

**DER STERNENBASTARD**

**1 CD = 68 Minuten**

**7,99 €**

Kantiran ist ein junger aufgeweckter Bursche, der auf dem Bauernhof seiner Pflegeeltern lebt. Als Mischling zwischen Terraner und Arkonide hat er es nicht sehr einfach auf einem Planeten, der nur von Arkoniden bewohnt wird. Seine eigentlichen Eltern kennt er nicht, sie sollen Prospektoren gewesen sein, die im All verschollen sind. In der Schule ist er einer der Besten. Dann erscheint plötzlich ein arkonidisches Raumschiff und mit ihr die Admiralin Ascari da Vivo. Wenig später muss er als Kadett auf die Eliteschule der Arkoniden, die Paragetha. Er ist der Aussenseiter. Und um seinen Rektor zu gefallen, greift er zu roten Kontaktlinsen, weisser Haarfarbe und den Togen, die hier getragen werden. Als Kantiran jedoch das Mädchen Thereme kennenlernt ist er wie ausgewechselt. Ab sofort verzichtet er auf seine Kontaktlinsen und trägt wieder seine alte Haarfarbe. Zu seinem Geburtstag erhält er von seiner Schneiderin eine besondere Lederjacke.

Kantiran schafft schliesslich die entsprechende Prüfung, damit sein Extrasinn aktiviert werden kann. Doch vorher stirbt Thereme, weil sie rücklings ermordet wurde. Nachdem die Aktivierung seines Logiksektors misslang, als Instinkt-Telepath jedoch einen Schub erhielt, der seine Kräfte vergrösserte, machte er sich auf den Weg zu Ascari. Durch den Diebstahl eines Datenkristalls erfährt er endlich die Wahrheit. Er

ist der Sohn Rhodans und Ascaris. Nur Rhodan weiss nichts von seinem Sohn. Zur gleichen Zeit kann er herausfinden, wer seine Freundin umbrachte. Aus diesem Grund übt er einen Anschlag auf seine Mutter aus, bringt es jedoch nicht ganz fertig, sie zu töten. Aus diesem Grund ruft er sein „Haustier“ zurück, dass ihn täglich begleitet. Ihm bleibt nichts anderes übrig als von Arkon zu fliehen.

**Robert Feldhoff** ist nicht mein Lieblingsautor. Das habe ich immer wieder betont, doch diesmal gefiel mir der Roman sehr gut. Mit der Überlänge von zwanzig Seiten konnte er den neuen Handlungsträger vorstellen, seine Geschichte erzählen. Ein paar Sachen gibt es jedoch die mir hier auch nicht gefallen. So z.B. das 13jährige einen Gleiter fliegen. Oder dass Kantiran mit maximal 15 Jahren eine Freundin hat, die gelernte Schneiderin ist und in einem hohen Amt arbeitet. Das würde bedeuten, das Mädchen wäre mindestens drei Jahre älter als Kantiran. Und das ist unwahrscheinlich. Nachdem ich das erste Mal das neue Titelbild sah, musste ich sofort an eine ganz bestimmte Person denken. Serie: Babylon 5, Charakter: Markus, Beruf: Ranger. Ein wenig erinnert Kantiran schon an Markus, Einzelgänger, hohe Ziele, Rache. Der Beruf Ranger kommt auch dem Nahe, was Kantiran jetzt macht. Auf der Flucht wird er alles machen, nur keinen richtigen Beruf ausüben. Und er ist auf der Flucht, denn er wird garantiert von Bostich Schergen verfolgt. Bis jetzt ist die Figur so geworden, wie ich sie mir vorstellte. Hoffentlich bleibt sie so.

Andererseits kann man Kantiran auch mit Luke Skywalker vergleichen. Er hat auch seinen Vater früh verloren, hat einen Spielgefährten, ein Imperium, das dem Niedergang geweiht ist, ein bevorstehender Krieg etc. Bald darauf wird auch ein Mentor a la Obi Wan auftauchen, nur dass der ein wenig anders aussieht.

Die Einfachheit mit der die neue Serie startet, gefällt mir ausnehmend gut. So kann Perry Rhodan neue Freunde und Leser gewinnen.

Bei diesem Hörspiel gefiel es mir, sofort darin einzutauchen. Eine mitreissende Titelmelodie, angenehme Stimmen, was will man mehr? Ich konnte mich ohne grosse Anstrengung damit anfreunden. Die strikte Handlung und die gekonnten musikalischen und elektronischen Effekte, die durch die geschulten Stimmen verstärkt werden, fesseln den Hörer.

Nachteil des Hörbuches ist eindeutig, dass nicht ersichtlich ist, worum es geht. Ein Aussenstehender, der Perry Rhodan nicht kennt, steht da und hat auf der Rückseite der CD gerade einmal vier Zeilen, die den Inhalt erklären. In der CD ist gerade mal eine Doppelseite mit den Namen der beteiligten aufgeführt, aber nichts weiter zum Inhalt.

Vorteil ist eindeutig **Volker Lechtenbrink** als Stimme für Perry Rhodan. Der Sänger ist ein gefragter Sprecher für Fernsehsendungen wie Bilderbuch Deutschland. Seine sehr angenehme Stimme sorgt sofort für eine angenehme Stimmung. Auch **Joachim Höppner**, die deutsche Stimme des Gandalf, überzeugt als Erzähler sofort. Mit der Vertonung eines relativ neuen Zyklus kann der Hörer sich von gerade dieser Seite überzeugen.

Nach den Europa-Hörspielen und den Versuchen in den 90er Jahren wirkt die neue Arbeit sehr viel besser. Die akustische Untermalung zu den hervorragenden Sprechern verleihen dem ganzen Hörspiel ein gar kosmisches Gefühl, mitten in der Handlung zu stehen. Insgesamt gesehen ist das Hörspiel ein vielversprechender Auftakt.

## **ATLAN Hörbuch 14. Ausgabe**

**TRAVERSAN-ZYKLUS 4. Band**

**Rainer Castor**

**DER FÜRST VON CAMLO**

**Titelbild: Swen Papenbrock**

**Eins A Medien**

**1 CD = ca. 60 Minuten**

**7,90 €**

ISBN: 3-939648-07-8

Atlans direkter Gegenspieler Pyrius Bit ist besiegt. Atlans Rückkehr in seine eigene Zeitebene scheitert jedoch an Hand eines defekten Chips in der Zeitmaschine. Ihm bleibt nichts anderes übrig, als sich auf dem Planeten Schemmenstern unter dem falschen Namen Altao de Camlo in eine Handelsdelegation einzuschmuggeln. Die Handelsgesellschaft ist auf dem Weg zur Zentralwelt der Arkoniden, Arkon um dort Handel zu treiben.

Nur auf Arkon III kann Atlan den Steuerchip reparieren lassen und gleichzeitig unter seiner Scheinidentität Einfluss auf die Wahl des Nachfolgers von Pyrius Bit nehmen. Allein dieser neue Sonnenkur entscheidet nach Amtsantritt über Wohl und Wehe von Traversan.

Das was ich zum Hörspiel vorher schrieb, gilt im grossen und ganzen auch für dieses Hörbuch, das die Miniserie des Traversan-Zyklus nachempfunden. Die Sprecher sind gut ausgesucht, Rolf Berg als Atlan weiss durchaus zu überzeugen. Dem stehen die anderen Sprecher in nichts nach.

**Warren Ellis**

**OCEAN**

**Originaltitel: Ocean 1 - 6 (2006)**

**Übersetzung: Gerlinde Althoff**

**Zeichnungen: Chris Sprouse**

**Tusche: Ernst Story**

**Panini Comics (2/2007)**

**148 Seiten**

**16,95 €**

ISBN: 978-3-86607-360-9

Cold Harbor ist eine Raumstation, die hoch über der Atmosphäre des Jupitermondes Europa steht. Seit Jahren studiert die Besatzung den Mond, der so groß wie die Erde ist und im Vergleich zum Jupiter dort selbst nur als Mond zählen würde. Mit sogenannten Tauchdiscs, die auch Weltraum- und Atmosphärentauglich sind, erforschen sie den riesigen Ozean, der unter der Eisfläche Europas existiert. Eines Tages geschieht das, was alle hofften. Die Forscher werden fündig. Und wären es lieber nicht geworden Millionen hochtechnisierte Sarkophage treiben tief in der ewigen Dunkelheit im Ozean von Europa.

Nathan Kane wird zum Mond Europa geschickt. Der Mann ist ausgewiesener Experte für Waffen aller Art. Er ist ein Waffen-Sonderinspektor der Vereinten Nationen. Man sollte meinen, dass zu einem Erstkontakt mit Fremden die entsprechenden Experten angefordert werden. Seine Überraschung ist groß, als er auf die mit Minimalbesatzung der Cold Harbor trifft. Drei Frauen und ein Mann halten den menschlichen Aussenposten betriebsbereit. Kane erfährt, dass die Sarkophage nicht nur Menschen enthalten, sondern im ganzen gesehen eine Waffe sind. Der Wissenschaftler John Wells kann einer Datenbank entnehmen, dass die Insassen für das Wort Mord mehr als 163 verschiedene Begriffe kennen.

Auf der Raumstation erfährt Nathan Kane von einer zweiten Raumstation. Sie gehört der Firma Doors und drei nationalen Staaten auf der Erde. Auf der Station dienen Menschen, die keinen freien Willen mehr besitzen. Lediglich der Manager der Station besitzt einen größeren freien Willen, damit die Station funktionsfähig bleibt. Der Manager leitet die Station Plattform 1. Hier werden Waffen und andere Dinge

erprobt. Der Manager schaffte es, die Daten der Sonden von Cold Harbor anzuzapfen, sowie die Daten der Sarkophage und des riesigen Ringes, der dort ebenfalls herum treibt. Der Manager der Firma Doors kocht inzwischen sein eigenes Süppchen. Er versucht die Sarkophage zu übernehmen. Als das nicht sofort möglich ist, greift er Cold Harbor an.

**Warren Ellis** kenne ich als Autor der Serie *PLANETARY*. Damit konnte ich mir sicher sein, dass dieser Comic gut werden wird. Auch die vielen Anspielungen, die ich aus *PLANETARY* kenne, finden sich hier wieder. Zum einen den grossen Konzern mit Namen Doors. Für Doors kann man durchaus eine andere englischsprachige Wandöffnung nehmen, und schon versteht man den Gag mit dem Betriebssystem. Der Autor präsentiert eine spannende Science Fiction Handlung, die **Chris Sprouse** in ausdrucksstarke Bilder umsetzt und von **Karl Story** passend ausgemalt. Vor allem gelingen ihm Bilder, die vollkommen ohne Worte auskommen. In den Vereinigten Staaten erschien Ocean als sechsteilige Miniserie. Panini ist es zu verdanken, dass in Deutschland daraus ein abgeschlossener Band mit allen sechs Teilen wurde. Neben dem Comic wurden auch alle Titelbilder übernommen und als kleine Galerie hinter der Erzählung eingebettet. Besonders erwähnenswert, im Heft ist nur eine Seite Werbung.

Die erste Gast-Buchbesprechung, Autor **Volkmar Kuhnle**

**Emilia Jones**

**CLUB NOIR**

**Titelbild : nn (nur Schrift)**

**Plaisir d'Amour**

**186 Seiten**

**14,90 €**

ISBN: 978-3-93281-19-2

Brüssel ist nicht gerade der Ort, an dem man Vampire vermutet. Aber genau dort spielt CLUB NOIR von **Emilia Jones** - ein erotischer Vampirroman.

Die Londoner Galeristin Jesse Brown wird für vier Wochen dienstlich nach Brüssel geschickt. Sie soll dort in einer Galerie eine Ausstellung betreuen. Sie mag Brüssel nicht. Am ersten Abend streift sie ziellos durch die Stadt und gerät dabei in den geheimnisvollen CLUB NOIR. Hier lernt sie Louis kennen, einen Mann, der ihr zuerst faszinierend erscheint, kurze Zeit später aber in einem Nebenzimmer des Clubs zudringlich wird. Jesse wird jedoch von Louis erlöst durch den noch geheimnisvolleren Andrew, der Louis vertreibt und sie ins Hotel zurückbringt. Am nächsten Tag muss Jesse während der Arbeit ununterbrochen an Andrew denken. Als Andrew plötzlich in der Galerie auftaucht, landen beide zunächst in einem romantischen Café und später im Bett. Beide verlieben sich ineinander. Was Jesse jedoch nicht weiß: sowohl Andrew als auch Louis sind Vampire. Und Louis hat immer noch nicht vergessen, dass Andrew ihm im Club die bereits sicher geglaubte „Beute“ (Jesse) entrissen hat...

**Emilia Jones** schafft in CLUB NOIR eine Gratwanderung, bei der viele Autoren gescheitert sind. Die von ihr beschriebenen erotischen Szenen – und davon gibt es in CLUB NOIR einige – wirken erotisch, das gelingt meiner Ansicht nach nur wenigen Autoren – viele gleiten entweder ins Lächerliche und/oder ins Pornographische ab. Ebenfalls positiv ist, dass die Protagonisten in CLUB NOIR nicht nur lieben, sondern auch ein normales Leben haben, das in den Roman mit einfließt. Die Beziehung wirkt sich teilweise negativ auf den beruflichen Alltag aus – sowohl bei der Galeristin Jesse als auch beim Clubbesitzer Andrew. Außerdem gibt es natürlich die Unterschiede zwischen beiden - schließlich ist Andrew ein Vampir, und Jesse ein Mensch. Wie können beide auf Dauer mit diesem Unterschied

klarkommen? Last not least gibt es auch noch Louis, der ihnen das Liebesglück nicht gönnt und im Hintergrund finstere Rachepläne schmiedet. Aus diesen Konflikten bezieht CLUB NOIR seine Spannung. Ich hätte vorher nicht gedacht, dass ein erotischer Roman so spannend sein kann.

CLUB NOIR ist ein hervorragender, erotischer und gleichzeitig spannender Vampir-Roman, den man allen Vampir-Fans wärmstens ans Herz legen kann. Auf jeden Fall ist es der erotischste Vampirroman, den ich je gelesen habe. Sehr empfehlenswert!

Inzwischen ist im gleichen Verlag ein weiteres Werk von Emilia Jones erschienen, das ebenfalls den CLUB NOIR beinhaltet: MICHELLES VERFÜHRUNG, Ich werde es rezensieren, sobald es mir vorliegt.

## **DEVIL MAY CRY 2. Band**

**Shinya Goikeda**

**Originaltitel: devil may cry (2003)**

**Titelbild und Zeichnungen: Yuuchi Kusomi**

**panini books (1/2007)**

ISBN: 978-3-8332-1410-3

**DANTES RÜCKKEHR**

**Übersetzung: Elena Völzke**

**236 Seiten**

**9,95 €**

Der Dämonenjäger Dante erhält einen Auftrag, den auszuführen er vermessen. Dabei stellt sich heraus, dass sein Auftraggeber eine Auftraggeberin ist, Beryl heisst und ebenfalls ein Demon-Hunter ist. Die Frau mit der markanten Narbe ist hinter einem ganz bestimmten Statue her. Die Nähe der dreiköpfigen Dämonenstatue macht sich bei ihr dadurch bemerkbar, dass ihre Narbe schmerzt.

Aber nicht nur die beiden Menschen sind hinter dieser Statue her. Der Yakuza-Boss Chen will sich die Statue unter den Nagel reissen. Doch zuerst hat sie der Kleinkriminelle Dukas. Mit der Statue wird er schnell zu einem reichen Mann beim Glücksspiel. Natürlich macht sich daher sein Boss so seine Gedanken. Schnell wird Chen klar, dass Dukas im Besitz der Statue ist, lässt ihn aber erst nur beobachten. Chen ist ein ganz besonderer Yakuza-Boss. Er experimentiert mit Dämonen und Menschen. Seine Experimente sollen mit Hilfe der Statue vervollkommen werden.

Dante und Beryl hingegen kämpfen gegen die Dämonen und Dantes alten Feind Satan. Der Kampf ist brutal und grausam. Dabei glaubte Dante, Satan bereits besiegt zu haben. Der Abstecher in eine fremde Dimension zeigt aber, dass er nicht über seinen Widersacher triumphieren kann.

*Der Roman zum Spiel hat mir mit der Ausgabe sehr gut gefallen. Der zweite Roman lässt deutlich zu wünschen übrig. Mit der neuen Übersetzerin hat die Sprache sehr gelitten. Viele Dinge hätte ich anders formuliert. Gleichzeitig liess die Lesbarkeit etwas nach. Auch mit den Fussnoten stimmt so einiges nicht. Auf Seite 46 wird so zum Beispiel ein Begriff von Seite 49 erklärt.*

*Aber damit genug Negatives. Gut gefiel mir das Titelbild, die farbigen Innenseiten und die passenden schwarz-weiss-Zeichnungen. Die Erzählung jedoch gefiel mir sehr gut. Die Handlung ist vielfältig, rasant und spannend. Dadurch, dass Dante und Beryl in die andere Dimension verschlagen wurde, kam noch eine weitere phantastische Wendung hinzu. Alles in allem gelang eine gute Adaption des Spieles in Romanform.*

**D. M. Cornish**

**MONSTER BLOOD TATTOO**

**Originaltitel: monster blood tattoo (2006)**

**Übersetzung: Reiner Pfeleiderer**

**Titelbild, Zeichnungen und Karte: D. M. Cornish**

**Carl Hanser Verlag (3/2007)**

**326 Seiten**

**17,90 €**

ISBN: 978-3-446-20849-0

Rosamund ist ein Findelkind, der eines Tages vor der Tür eines Waisenhauses abgelegt wurde. Es ist Madam Operas ausserordentliche Marineanstalt für Findelkinder. In dem kleinen Korb lag nur ein kleiner Zettel, mit dem Namen Rosamund. Für einen Jungen ein sehr ungewöhnlicher Name und mit der Zeit das Ziel von Spott und Hähme. Daher hat es der Junge nicht sehr leicht. Vor allem Gosling, der grösser und stärker als er ist, macht ihm das Leben zur Hölle. Lediglich ein paar Erwachsene sorgen sich um den Jungen. Da ist der Schlaftsaalaufseher Fransitart, der ein Auge auf den Jungen geworfen hat. Oder auch die Angestellte Verline, die sich immer wieder um ihn kümmert. Verline versorgt Rosamund mit Heften über mutige Monsterjäger und mordende Monster.

Jeder der Jungen dieses Waisenhauses hofft, auf ein Schiff der Marine zu gelangen, um dort Dienst zu tun und eine Stütze der Gemeinschaft zu sein. Dieses Ziel wird ihnen seit sie im Waisenhaus angenommen wurden vor Augen gehalten. Doch von den älteren Jungen wurden bisher Rosamund und Gosling nicht genommen. Und dann geschieht es. Rosamund darf das Waisenhaus verlassen. Doch nicht die Marine holt ihn ab, sondern ein Mann der Laternenanzündergilde. Mr. Sebastipol nimmt ihn mit sich und schickt ihn auf ein Schiff, damit er nach Winstermill fährt um dort seinen Dienst als Laternenanzünder aufnimmt. Damit platzt erst einmal der Traum von der Seefahrt. Seine Abenteuer beginnen jedoch, als er auf dem falschen Schiff anheuert, dass ihn an sein Ziel bringen soll. Der finstere Kapitän Poundich shanghai ihn, seine Flucht führt zur berühmten Monsterjägerin Europa, mit der er einige haarsträubende Abenteuer erlebt.

Das Land in dem Rosamund lebt ist zwiespältig. Auf der einen Seite leben die Menschen in sicheren Häusern, Dörfern und Städten. Auf der anderen Seite leben ausserhalb der menschlichen Ansiedlungen die Monster. Viel weiss Rosamund nicht über die gefährlichen Wesen aus seinen Heften, in denen die Monsterjäger, Skolds und Lahzaren gegen die Monster kämpfen und jedes Mal obsiegen. Erst als er mit Miss Europa unterwegs ist, lernt er die Monster kennen. Dabei stellt er fest, dass nicht alle Monster böse sind. Die Eigenschaft, die ihnen zugewiesen wurde stimmt nicht ganz. Im Gegenteil, mit Kapitän Poundich lernt er einen Menschen kennen, der schlimmer ist als ein Monster.

*Ich habe das Buch mit 326 Seiten angegeben. Damit ist der Reine Roman gemeint. Bis zur letzten, der 416 Seiten füllen sich die Seiten mit Erklärungen, Karten, Zeichnungen und Hinweisen. Das ist für viele Leser sicherlich hilfreich. Mir persönlich haben die vielen Zeichnungen sehr gut gefallen. Ich lernte die beteiligten literarischen Persönlichkeiten mit Bildern kennen, was den Lesegenuss nur verstärkte. Da dies ein Jugendbuch ist machen gerade die vielen Zeichnungen das Buch für die jüngere Leserschaft lesenswert.*

*Die Erzählung selbst geht langsam an und wird mit Fortschreiten der Handlung immer interessanter und spannender. Dabei lässt der Autor **D. M. Cornish** die verschiedensten Aussagen nicht einfach so im Raum stehen. Das war er sagt, lässt er gleich durch seine Handlungsträger wie Miss Europa und Verline oder Frantistart und Poundich, vor allem aber durch Rosamund selbst, hinterfragen.*

*Rosamund, der gern einmal Dämonenjäger werden wollte, muss erkennen, dass die Meinung hier Mensch, dort Monster, hier gut, dort böse, nicht stimmt. Die Monsterjäger und andere Menschen sind manchmal schlimmer als die Monster selbst. Es gelingt ihm sogar die Monsterjägerin Europa dazu zu überreden, ein Monster vom Schiff des Kapitäns Poundrich zu befreien. Mit dieser Tat steigt er in der Hochachtung der Frau, obwohl sie es nicht zugibt. Auch andere, nicht so spektakuläre, aber immer aus dem Gefühl heraus resultierende Taten, lassen ihn in der Gunst seiner Begleiter steigen. Dieses Kinderbuch ist eines derjenigen Bücher die mir sehr gut gefallen haben. Manchmal, aber nur manchmal, wünschte ich mir, ich wäre wieder Kind oder hätte in meiner Kindheit so gut aufgemachte Bücher besessen. Die Qualität mit der Goldfolie auf dem Umschlag, den schönen Zeichnungen und den Karten zur Übersicht, gleich zwei Lesebändchen, das alles zeigt gute Buchmacherkunst. Zur Übersetzung kann ich nichts sagen, da ich das Buch im Original nicht kenne. Aber es liess sich sehr flüssig lesen.*

**Kazuaki KiriYa**

**CASSHERN**

**Originaltitel: shinzou ningen casshern (2006) 1 CD = 142 Minuten  
I-On new media**

Irgendwo in der Zukunft. Nach einem fast ein halbes Jahrhundert dauernden Krieg ist die Erde eine entvölkerte Brocken Schlacke. Die wenigen überlebenden sind unheilbar erkrankt. Da tritt der Wissenschaftler Dr. Azuma auf den Plan. Dr. Azuma forscht an einer genetischen Methode, um die Menschheit von ihren Krankheiten zu befreien. Um seine nicht gewürdigten Forschungen finanzieren zu können, geht er einen Pakt mit den Militärs der eurasischen Regierung ein. Die Armee ist sehr daran interessiert, die Ergebnisse von Dr. Azuma einzusetzen. Mit seiner Hilfe wäre es möglich, verletzte Soldaten schnell wieder zu heilen und kampftauglich in den nächsten Einsatz zu schicken.

Ein Unfall im Labor des Doktors hat schwerwiegende Folgen. Das Forschungslabor erlebt eine plötzlich einsetzende Mutation und der sogenannte Neo-Mensch entsteht. Das hat schwerwiegende Folgen für die Menschheit, den nun werden die Neo-Menschen den normalen Bürgern den Krieg erklären und die Welt übernehmen. Nur einer kann sie daran hindern. Casshern. Er ist der Sohn des Doktors und wird tot zu ihm gebracht, damit er begraben werden kann. Doch der Doktor entschliesst sich zu einer folgenschweren Tat. Er taucht den Toten in die Lösung aus denen die Neo-Menschen entstanden. Ein mächtiger Gegner der Neo-Menschen entsteht.

Der Beschützer der Menschheit hat eine interessante Idee als Hintergrund. Doch im Bereich der Fortführung der Erzählung, ich vermeide wohlweislich den Begriff Handlung, wird daraus nur ein billiges, gegenseitiges Abschlachten. Einer gegen Alle. Der Superheld Casshern kämpft gegen die Neo-Menschen und deren hochentwickelte Kriegsmaschinerie. Der Film lebt von den Bildern, zum Teil überaus düster und beklemmend, aber eine Handlung kommt darin nicht vor. Zudem ist er streckenweise langweilig, da nichts geschieht, das auch nur annähernd so aussieht, als ob man einer Lösung nahe käme.

## **DAS BUCH DER ZEIT 1. Band**

**Guillaume Prévost**

**DIE STEINERNE PFORTE**

**Originaltitel: le livre du temps - 1. la pierre sculptée**

**Übersetzung : Anke Knefel**

**Titelbild : Christian Broutin**

**Arena Verlag (2/2007)**

**297 Seiten**

**12,95 €**

ISBN: 978-3-401-06070-5

Das Leben für Samuel ist nicht gerade rosig. Sein Vater ist verschwunden, daher wohnt er, wie auch seine Cousine Lili bei seinen Grosseltern. Lilis Eltern sind geschieden und Tante Evelyn ist mit ihrem neuen Freund ständig unterwegs und kann sich nicht um ihre Tochter kümmern. Sein Geburtstag fängt nicht gerade toll an. Erstens hat er keine Lust aufzustehen, zweitens keine Lust am Judo Wettkampf teilzunehmen. Und drittens versaut ihm den Tag nun vollständig. Er fährt mit seinem Skateboard seinen ärgsten Widersacher um und zerstört dessen Platinen für den Rechner, den er aufmotzen soll. Monk ist wenig amüsiert über diesen Vorfall und will gleich Sam verprügeln. Nur weil eine Erwachsene dazwischengeht passiert nichts. Zudem fällt der Wettkampf aus und wurde auf den nächsten Samstag verschoben.

Also nutzt er die Zeit und macht sich auf, seinen Vater zu suchen. Als erstes beginnt er im Buchladen seines Vaters. Als er ihn dort nicht findet fragt er beim schwerhörigen Nachbarn nach. Aber auch der hat den Vater nicht gesehen. Wieder zurück in der Buchhandlung beginnt Sams Abenteuer. Er findet im Keller der Buchhandlung einen seltsamen Stein, in den eine dazu passende Münze gehört. Kaum hat er die Münze in die Vertiefung eingeführt, schon verändert sich die Welt für ihn. Plötzlich befindet er sich im tiefsten Mittelalter. Auf der Insel Iona droht ein Überfall der Wikinger und es gilt den Schatz der Mönche dieser Insel zu retten. Als die Wikinger auftauchen, durch Verrat eines Mönchs, kann Sam mit knapper Not entkommen. Diesmal taucht er im ersten Weltkrieg in Frankreich auf, wo er einen französischen Soldaten das Leben retten kann. Bei einem Angriff der Deutschen gelingt ihm auch diesmal wieder die Flucht. Immer noch nicht zu Hause, landet er im Grabmal eines Pharaos. Samuel fand immer noch keinen Hinweis auf seinen Vater. Erst als er wieder zu Hause ist, gelingt ihm dies mit Hilfe seiner Cousine. Bei seinen Grosseltern herrscht etwas Aufregung, weil Samuel einen ganzen Tag lang verschwunden war. Wenn er jedoch die Zeit seiner Abenteuerreise zusammenzählt, war er länger als eine Woche weg. Und dann geht es für ihn schliesslich nach Rumänien. Er vermutet, dass sein Vater sich dort befindet.

*Das Jugendbuch ist sehr abwechslungsreich. Der Autor versteht es, den Jungen Samuel gut zu beschreiben und ihn auch innerhalb der Abenteuer nicht als Superhelden auftreten zu lassen. Im Gegenteil bleibt er in jeder Situation nur ein Kind. Mit all den Problemen die Kinder in der Welt der Erwachsenen zu bestehen haben. Was mir besonders auffiel war, dass die beteiligten Kinder immer nur mit einem Elternteil gesegnet sind. Entweder geschieden, verstorben, verschwunden oder sonst wie nicht anwesend. In der weiteren Handlung ist das für die Abenteuer Samuels natürlich günstig, da man als Autor nicht auf die Nöte der Eltern eingehen muss. Die Nörgelei übernimmt dann Tante Evelyn, die den Junge gern im Internat sehen würde und der neue Freund ist eifrig dabei. Neben dem Abenteuer Samuels, der griffigen Beschreibung der Personen, der erlebnisnahen Beschreibung der Handlungsorte hat mir der Schreibstil gut gefallen. Die Qualität des Buches ist gelungen. Mittels Prägedruck sind Teile erhoben dargestellt, die Komplette Herstellung sieht aus wie ein altes Buch, mit entsprechenden Beschädigungen. Von Qualität, Inhalt und Ausstattung eines der Besten Bücher in diesem Jahr.*



## **DAS GEHEIMNIS DER WEISSEN WÖLFIN 2. Band**

**Henri Loevenbruck**

**DIE SCHRIFT**

**Originaltitel: la guerre des loups (2001)**

**Übersetzung : Michael von Killisch-Horn**

**Titelbild: Tertia Ebert**

**Blanvalet Verlag 24390 (2/2007)**

**443 Seiten**

**8 €**

ISBN: 978-3-442-24390-7

Das dreizehnjährige Mädchen Alea wächst im Land Gaelia auf, das nach der Karte an Irland erinnert. Gaelia zerfällt in unzählige kleine Reiche, die in ständig neuen Verbindungen miteinander Krieg führen, damit der nächste Nachbar nicht zu viel Macht, Land und Leute sein eigen nennt. Doch damit nicht genug. Es gibt da die christlichen Mönche, die sich in alles einmischen und die Menschen vom Glauben an ihre Moira abbringen wollen. Ihre Bekehrungen sind dabei gar nicht willkommen, ebenso wenig wie die dunklen Herrscher, mit ihren Gorgunenheeren, die Gaelia unterwerfen wollen.

Die Ausgangssituation für Alea ist nicht gerade die beste, um in Gaelia in Frieden zu leben. Ein wundersamer Ringfund vermittelt dem Mädchen grosse Macht. Der Ring macht sie zum legendären Samildanach, erfüllt von magischen Kräften, gegen die selbst die Druiden nicht ankommen. Doch Alea ist ein Mädchen, das eher skeptisch ist. Was soll sie mit den Kräften anfangen? Andere wissen da wohl mehr, denn etliche versuchen das junge Mädchen unter ihre Kontrolle zu bringen. Dagegen hat Alea aus verständlichen Gründen etwas. Sie will ihr eigener Herr sein und nicht Erfüllungsgehilfin von jemand anderem. Bevor sie, oder ihre neu gewonnene Kraft, von Jemanden missbraucht wird, macht sie sich auf den Weg, um mehr herauszufinden. Sie hat von einer Bibliothek gehört, in der es Bücher geben soll, die über ihre Kraft und über Samildanach Auskunft geben könnte. Auf ihrer langen Reise schliessen sich ihr drei Personen an. Da ist der Zwerg Mjölln, die junge Bardin Faith und der seltsam geheimnisvolle Druide Phelim. Die drei werden auf ihrer Reise langsam zu Freunden und helfen ihr, die Gabe zu verstehen.

Unterwegs treffen sie auch auf die weisse Wölfin Imala, die Alea bereits das Leben rettete. Alea spürt eine seltsame Verbindung zur Wölfin, kann sich diese aber nicht weiter erklären. Während das Grüppchen unterwegs ist, versinkt Gaelia im Krieg der Fürstentümer. Aber auch das alte Volk der Tuathan taucht plötzlich aus der Vergessenheit auf. Die düsteren Heerscharen mit ihren Monstern und Gorgunen kommen, die Toten erheben sich aus ihren Gräbern und man ist dabei schwarze Magie einzusetzen.

*Das Land wird in der Beschreibung dem real existierenden Irland angeglichen. Das sagenhafte Volk der Tir Thuatha tritt auf, die Insel Britannia wird erwähnt, aus dem auch die Mönche kommen, und andere Begriffe mehr sorgen für die entsprechende Vorstellungskraft. Die Entwicklung von Alea geht mit grossen Schritten voran, ab dem Zeitpunkt, wo sie die fremde Kraft akzeptiert und versucht zu beherrschen. Die Welt wird durch die Nennung bekannter Namen durchaus vertrauter und langsam rundet sich das Bild ab, das man von Alea hat. Die geradlinige Erzählung des französischen Autors macht es nicht erforderlich, selbst zu denken. Man wird, bildlich gesprochen, an die Hand genommen und durch die Erzählung geführt.*

**Sergej Lukianenko**  
**Originaltitel: kein russ. Zeichensatz**  
**Titelbild: nn**  
**Beltz & Gelberg Verlag 15.02.2007**  
ISBN: 978-3-80993-3

**DAS SCHLANGENSCHWERT**  
**Übersetzung: Ines Worms**

**640 Seiten**

**19,90 €**

Tikkirej lebt auf dem Planeten Karijer. Seine Mutter arbeitet in den Dritten staatlichen Minen, sein Vater ist arbeitslos. Als seine Mutter auch noch arbeitslos wird, wählen sie und ihr Mann den Freitod, damit ihr Sohn weiter leben kann. Auf Karijer lebt man unter einer grossen Kuppel und muss für das Leben in Sicherheit vor der Aussenwelt und für die Atemluft hohe Steuern bezahlen. Das geht natürlich nicht, wenn beide Elternteile arbeitslos werden. Daher rechnen Tikkirejs Eltern damit, aus der Kuppel verwiesen zu werden. Die atomare Verseuchung dort draussen sorgt für einen langsamen, schleichenden Tod. Die Radioaktivität ausserhalb der lebenswichtigen Kuppeln entsteht durch den Abbau radioaktiven Materials. Und wer einmal dort ist kommt lebend nicht mehr zurück. In kürzester Zeit sind die Menschen verseucht und verändern sich, entwickeln zudem Entzündungen und Verunstaltungen. Auf dieses Leben möchten Tikkirejs Eltern verzichten. Tikkirejs Eltern übertragen also ihre Sozialanteile auf dem Sohn, damit er eine Zeitlang überleben kann. Am nächsten Tag mussten sich seine Eltern im Haus des Abschieds einfinden. Und Tikki, wie er manchmal von seinem Vater gerufen wurde, könnte sieben weitere Jahre leben, eine Ausbildung beginnen und dann über sich selbst bestimmen. Tikkirej war ziemlich sauer auf seine Eltern. Er bringt sie noch bis zum Haus des Abschieds.

Ab sofort ist Tikkirej ein einsamer Junge. Gut, er hat Freunde, aber so plötzlich ohne Eltern ist auch nicht sehr schön. Er kann sich mit der Situation auf dem Planeten nicht abfinden und heuert auf einem Raumschiff an. Auf dem Raumtransporter kann er seiner atomar verseuchten Welt entkommen. Mit dem Neuroshunt im Kopf kann er als Modul auf dem Schiff arbeiten. Neuroshunts sind kleine Computer, der am Kopf, über dem Ohr angebracht wird. Mittels diesen Kleinrechners kann man diverse mediale Angebote annehmen, sich mit Rechnern verbinden und vieles andere mehr. Module lassen sich verkabeln und ihre Gehirne werden so zu einem Verbundrechner. Der Nachteil bei dieser Arbeit ist jedoch der, wer zu lange als Modul eingesetzt wird, verliert mit der Zeit seine Entscheidungsfreiheit und verlernt das selbstständige Denken. Nach weniger als einem halben Dutzend Flügen sind die Modul-Menschen geistige Wracks. Tikkirej hat Glück im Unglück und gelangt so auf den Planeten Neu-Kuweit. Ihm gefällt es hier so gut, dass er sich entschliesst, dort Bürger zu werden und die Staatsbürgerschaft beantragt. Seine Ankunft und sein Leben auf Neu-Kuweit erhalten jedoch sehr schnell eine neue Wendung. Es beginnt damit, dass er Stasj kennenlernt. Stasj ist ein eher undurchschaubarer Page, ein Diener des Imperiums. Doch nur wenige Tage später wird Neu-Kuweit angegriffen. Der Feind sind die Inej, die Planeten des Imperiums angreifen. Die beiden neuen Freunde fliehen von Neu-Kuweit und gelangen auf den Avalon, die Heimat der Sternenritter. Die Sternenritter sind etwas ganz besonderes, denn sie besitzen eine ganz besondere Waffe. Das sogenannte Schlangenschwert. Das Schlangenschwert ist eine halb technologische, halb lebende Waffe, die sich ihren Träger selbst aussucht. Als Tikkirej auf Avalon ankommt, wird er ebenfalls zu einem Stasj mit einem Schlangenschwert. Auf Avalon wird er in die Geheimnisse der Organisation eingeweiht und soll als Spion nach Neu-Kuweit zurückkehren.

Nach den WÄCHTER-Romanen, die beim Wilhelm Heyne Verlag erschienen, wirft man wieder einen genaueren Blick in Richtung Osten. Der Blick bleibt aber auch gleich wieder bei **Sergej Lukianenko** hängen. Auf seiner Internetseite zeigt er seine Vielseitigkeit. Von Jugenderzählungen bis zu Erwachsenenromanen findet sich dort sehr vieles und vor allem unterschiedliches. Mit dem Jugendbuch **DAS SCHLANGENSCHWERT** stellt uns der Verlag Beltz und Gelberg eine neue Seite des russischen Autors vor.

Der spannende Jugendroman ist aber durchaus für Erwachsene geeignet. Denn Tikkirej ist nicht einfach nur ein dreizehnjähriger Junge, der sich im Leben behaupten muss, er hängt auch seinen Gedanken nach und wird damit zu einem kleinen Philosophen. Er überdenkt immer wieder den Freitod seiner Eltern. Zuerst hält er sie nur für Feiglinge, die sich vor der Verantwortung und einem schwereren Leben drücken wollen. Je länger er sich mit dem Thema auseinandersetzt, desto mehr ist er bereit, den Gedankengängen seiner Eltern zu folgen und sie zu verstehen. Ein Fazit, das er aus den Überlegungen zieht, ist das, er fühlt sich verpflichtet seinen toten Eltern gegenüber, für sich ein gutes Leben und eine bessere Zukunft aufzubauen. In alle seine Gedankengänge hinein fließt langsam die Sicherheit das jeder Mensch ein Recht auf Selbstbestimmung hat. Darin bestärkt ihn auch sein Freund Lion, den er auf Neu-Kuweit kennenlernte. Die Selbstbestimmung ist es aber auch, die ihn unsicher werden lässt. Wenn er nach Neu-Kuweit als Spion geschickt wird, ist das keine Selbstbestimmung mehr. Er wird dazu gedrängt, etwas zu unternehmen, von dem gesagt wird, dass es so richtig ist. Aber wie kann ein Junge eine solche Entscheidung treffen?

Der Kosmos von **Sergej Lukianenko** ist farbenprächtig, und erinnert ein wenig an Cyberpunk, wenn es darum geht, die Technik zu beschreiben. Der Neuroshunt oder gar das Schlangenschwert, das Ähnlichkeit mit einer Neuropeitsche besitzt. Dann wieder der Ritterorden, der mich an die Jedis aus **STAR WARS** erinnert oder auch einige der anderen Rassen die in diesem Kosmos leben.

Ähnlich wie in seinen WÄCHTER-Romanen ist auch hier keine Handlung überflüssig. Alles gehört irgendwie zusammen. Manchmal sehr überraschend.

**Sergej Lukianenko**

**SPEKTRUM**

**Originaltitel: Ĭi àèð (2002)**

**Übersetzung: Christiane Pöhlmann**

**Titelbild: Dirk Schulz**

**Wilhelm Heyne Verlag 52233 (3/2007)**

**702 Seiten**

**14 €**

ISBN: 978-3-453-52233-6

Die Erde erhält Besuch von Nicht-Irdischen. Auf der Erde werden Tore aufgebaut, die als Transportsystem zu anderen Welten dienen. Die Fremden, die sich Schliesser nennen und die Tore bewachen, sind ein wahrer Segen für die Menschheit. Hunger und Krankheiten, Rassismus und Krieg gehören seit gut sechzig Jahren der Vergangenheit an. Die Fremden gehen sogar soweit und zahlen den Ländern Pacht, wo sie ihre Tore aufbauten. Die Schliesser, die sehr schnell die Gewohnheiten der Menschen annahmen und rauchen und Wein trinken, fordern für die Benutzung der Tore lediglich nur eine gute Geschichte. So können die Menschen reisen, wohin sie wollen und treffen auf ähnliche Lebewesen oder solche die ihnen gänzlich fremd sind. Lediglich eines können die Schliesser nicht leiden, Gewalt im Bereich ihrer Tore. Wer Gewalt anwendet verschwindet. Spurlos und niemand ist bereit, darüber zu sprechen.

Der Russe mit dem so untypischen Vornamen Martin und Nachnamen Dugin ist einer der begnadesten Geschichtenerzähler. Während sich andere Reisende sich

mühsam eine Erzählung aus den Fingern saugen müssen oder sich von Ghostwritern eine Geschichte schreiben lassen, fällt Martin eine Geschichte nach der anderen ein. Dabei ist Martin mit seinem Vornamen nie sehr glücklich gewesen. Als waschechter Moskauer der x-ten Generation gefiel ihm der Name nie, hat sich inzwischen aber damit abgefunden und freut sich inzwischen darüber, dass er als Erwachsener anerkannt wird, da er mit Vatersnamen angesprochen wird. Seine Kunst Geschichten zu erzählen und während des Erzählens neu zu erfinden, macht ihn für viele Leute nützlich. Daher ist Dugin Privatdetektiv geworden. Er wird engagiert, um entlaufene Kinder oder verschwundene Eheleute zu suchen, Geschäftsverbindungen aufzubauen oder Raritäten zu suchen. Seine Erfolge sprechen sich rum und sein Vorname ist inzwischen ein Begriff geworden. Da naht auch schon der nächste gewohnheitsmässige Auftrag. Ernesto Semjonowitsch Poluschtin sucht ihn auf, weil er seit drei Tagen seine Tochter vermisst. Das siebzehnjährige Mädchen Irina stammt aus einem sogenannten begüterten Verhältnis. Ein wenig verwöhnt und gelangweilt reisst das Mädchel von zu Hause aus. Sie benutzt das Tor zur Bibliothek der Schliesser. Hier soll alles Wissen der Nicht-Menschen gesammelt sein. Martin nimmt die Verfolgung zur menschlichen Forscherkolonie auf diesem Wüstenplaneten auf. Gerade als er glaubt, das Mädchen nach Hause bringen zu können, stirbt Irina. Zu allem Überfluss schreibt sie ihm den Namen, Prärie 2, eines anderen Planeten in den Sand. Da er nicht sagen kann, was dieser Hinweis sein soll, beschliesst er ihm zu folgen. Nicht umsonst hat das Mädchen im Angesicht des Todes diesen Namen geschrieben. Denn als Martin der Fährte folgt, lernt er eine zweite Irina kennen. Ein Zwillingspärchen? Wenn ja, warum hat ihm der Auftraggeber nichts davon erzählt? Auf dem Planeten, der Ähnlichkeit mit dem Wilden Westen Amerikas hat, trifft er zwar auf die Zwillingsschwester von Irina, doch die stirbt bei einer Schiesserei. Die nächste Spur führt ihn auf den Planeten Arank, wo das Mädchen Galina Groschewas genannt wird. In der Stadt Tirianth befindet sie sich im Zentrum für globale Forschung. Gerade als er sich vom Informationsterminal entfernt, das ihm eben noch half, Galina zu finden, explodiert es. Hinter Martin ist ein Attentäter her, nur weiss er nicht warum.

*Für mich persönlich ist der russische Autor **Sergej Lukianenko** etwas ganz besonderes. Nach der WÄCHTER-Reihe, dem Jugendbuch DAS SCHLANGENSCHWERT und dem neuen Science Fiction Roman SPEKTRUM, fällt es mir schwer, ihn irgendwie einzuordnen. Ist er nun ein Autor, der für Erwachsene schreibt, oder eher jemand, der für Jugendliche schreibt. Einen Blick auf seinen Internetauftritt macht mich auch nicht schlauer, denn dort ist er genau so vielseitig wie in den bisher auf deutsch erschienenen Büchern. Habe ich nun einen reinen phantastischen Abenteuerroman vor mir, oder doch eher ein Werk, in dem Herr **Lukianenko** Gott spielt und seinen eigenen Kosmos entwirft? In vielfältiger Weise lässt er seine Leserschaft an seinem Schöpfungsakt teilhaben. Personen und Persönlichkeiten begleiten eine Zeitlang den Helden, den es immer wieder nach Moskau zieht, wo er sich mit seinem Grossvater über Gott und die Welt unterhält. In diesen Gesprächen spiegelt sich durchaus das Leben im heutigen Moskau wieder. Herr **Lukianenko** macht sich in Gestalt seines Handlungsträgers Martin Gedanken über den russischen Geheimdienst KGB, über den amerikanischen Fast Food Giganten McDonalds, zu Revolution und Evolution, Religion, Kultur und anderem mehr. Es gelingt mir nicht weder das Buch noch den Autor treffend zu beschreiben. Zu viele Aspekte zeigen sich in seinen Werken. Obwohl die Unterhaltung im Vordergrund steht, bleibt er doch immer wieder kritisch und gleichzeitig respektlos.*

## **MALFURIA Trilogie 1. Band**

**Christoph Marzi**

**Titelbild: Erich Kuchling**

**Arena Verlag (2/2007)**

ISBN: 978-3-401-06089-7

**MALFURIA**

**321 Seiten**

**14,95 €**

Der Roman beginnt mit der alten Nuria Niebla. Sie wurde von den Nebelnymphen gewarnt, dass SIE kommen würden. Die alte Frau arbeitete in den letzten Jahren als Kräuterfrau, die mit ihren Mitteln der Dorfbevölkerung ihre Leiden linderte oder gar kurierte. Gleichzeitig malte sie. Zeichnungen und Karten, die es zu verstecken gilt. SIE kamen, machten das Dorf dem Erdboden gleich und schonten weder Mensch noch Tier. SIE, das waren die Helfer des Arxiduc. Doch bevor auch sie stirbt, schickt sie den Raben los. Er soll Cala Silencio finden, er soll nach Malfuria rufen.

**Christoph Marzi** blendet nach diesem unschönen Auftakt um in die singende Stadt. Die singende Stadt, so Herr **Marzi** im Nachwort, wurde in Eivissa geboren und führt uns geradewegs zu Catalina. Catalina ist ein seltsames Mädchen, denn ihr ist es vergönnt, mit dem Wind reden zu können. Ihre Mutter sieht das natürlich nicht gern, grenzt sich doch das Mädchen selbst aus der Gemeinschaft aus, sollte diese Gabe bekannt werden. Aber sie hat auch noch andere Talente. Sarita Soleado schickt ihre Tochter nach dem Tod ihres Vaters, einem Fischer, nach Barcelona, um beim Kartenzeichner Márquez dessen anspruchsvollen Beruf zu lernen. Sie scheint das Talent ihrer Mutter geerbt zu haben, denn Catalina ist in der Lage, Karten zu zeichnen, die die Wirklichkeit verändern können.

Das Leben der inzwischen Vierzehnjährigen ändert sich plötzlich, als die fliegende Galeone Meduza im Hafen von Barcelona einläuft. Die fliegenden Galeonen wurden gebaut, um damit Hexen zu jagen. Dies bekommt als allererstes der Junge Jordi, Sohn des Leuchtturmwärters, zu spüren. Er trifft auf einen als Harlekin verkleideten Eistreter. Die Eistreter jagen in den Schatten nach Hexen. Ihre Zielperson ist Catalina. Kurz bevor der erste Harlekin auf sie trifft, kann ihr Arcadio Márquez eine Karte zeigen, die ihre Mutter gezeichnet hatte. Als er das Datum auf der Karte ändert, ändert sich auch die Karte. Barcelona, eher unscheinbar und klein aus dem Jahr 1345 und grösser und schöner im Jahr 1889. Catalinas Mutter konnte lebende Karten zeichnen. Auch diese Fähigkeit ging auf ihre Tochter über.

Der Harlekin von eben, sorgt für Furcht im Herzen und für eine schnelle Flucht. Auf selbiger trifft sie den Jungen Jordi. Die Flucht ist das Einzige, was den beiden jungen Menschen bleibt.

***Christoph Marzi** verzaubert seine Leserinnen und Leser mit einer ungewöhnlichen Welt. Fliegende Schiffe und fliegende Fische, so häufig wie Spatzen in der Stadt, moderne Leuchttürme und phantastische Kartenzeichnerinnen. Der Beginn dieser Trilogie ist äusserst erfinderisch. Wer glaubt, sich im modernen Barcelona zu befinden, der irrt sich sehr schnell. Einfühlsam berichtet er über die verschiedenen Schicksale in einer farbenprächtigen Umgebung. Seine spritzigen Einfälle ist nicht nur ein gelungener Versuch eine lesenswerten Welt aufzubauen, sie ist zudem eine überzeugende Welt. Und doch ist es eine Welt wie die unsere, in der es um Macht, Magie, Freundschaft und Verrat geht.*

## **RETTUNGSKREUZER IKARUS 29. Band**

**Irene Salzmann**

**TOD DEN UNSTERBLICHEN**

**Titelbild: Marco Cavet**

**Atlantis Verlag (2/2007)**

**94 Seiten**

**6,90 €**

ISBN: 3-936742-81-2

Der vorliegende Roman schliesst nahtlos an den Vorgänger WELT DER ADLATEN, an, der ebenfalls von **Irene Salzmann** zu Papier gebracht wurde. Sie schildert, wie die Besatzung der Ikarus zusammen mit einer Gruppe erstklassiger Wissenschaftler unterwegs zur Welt der Adlaten ist. Die Adlaten, die eigentlich die Hilfe gegen die Outsider sein sollten, benötigen selbst Hilfe, bevor sie helfend eingreifen können. Nur wenn es den Wissenschaftlern gelingt, die Unfruchtbarkeit der Adlaten zu heilen, sind diese bereit, ebenfalls zu helfen.

Doch die Helfer leben gefährlich. Ein Verräter befindet sich an Bord und versucht die drei Unsterblichen zu töten, was an sich schon ein Paradoxon ist. Allerdings ist der Attentäter nicht sonderlich gut, denn ihm gelingt sein Vorhaben nicht. Um den Gegner in den eigenen Reihen zu finden, machen sich der Botschafter Cornelius und der Vizianer Pakcheon auf die Suche. Der Vorteil bei diesem Zwei-Mann-Team ist die telepathische Fähigkeit des Vizianers. Mit dieser Fähigkeit sollte es doch möglich sein, den Täter zu stellen. Dabei erinnerte mich das Ermittlerpaar ein wenig an das Gespann Dr. Watson und Sherlock Holmes. Dessen ungeachtet gelingt es Frau Salzmann, ihr eigenes Süppchen zu kochen und keinen literarischen Abklatsch zu zaubern.

Durch den erzählerischen Trick, die Handlung auf die Schultern von bislang literarischen Mitläufern zu legen, führt sie die Personen besser in die laufende Handlung ein. Ein bis dato zu beobachtender Abnutzungseffekt bei der eigentlichen Besatzung des Rettungskreuzers mindert sich und gleichzeitig wird eine neue Beziehung aufgebaut. Da wäre die Beziehung des Teams zu anderen Besatzungsmitgliedern und die Beziehung innerhalb des Teams selbst. Die Ausscheidung der Pheromone des Vizianers sorgt bei Menschen beiderlei Geschlechts zu erotischen Beziehungsanwandlungen. Mit dieser eher nebensächlichen Eigenschaft, gelingt es der Autorin gerade den Nicht-Menschen beeindruckend zu schildern. Ich hoffe doch sehr, dass **Irene Salzmann** noch länger im Team der Ikarus-Autorinnen zu finden sein wird.

## **ABERWITZIGE ABENTEUER 2. Band**

**Paul Stewart**

**LUCY SKY AUF HOHER SEE**

**Originaltitel: corby flood (2003)**

**Übersetzung: Thomas A. Merk und Claudia Gliemann**

**Titelbild und Zeichnungen: Chris Riddell**

**Sauerländer Verlag (1/2007)**

**232 Seiten**

**14,90 €**

ISBN: 978-3-7941-6058-7

Der alte Ozeandampfer S. S. Euphonia hat schon bessere Tage hinter sich. Unter dem Kommando von Kapitän Boris Belvedere fährt er zwar noch seine alte Route, entlang der Küste von Dalkretien, hält aber nur noch an seinem Abfahrts- und Ankunftshafen. Dazwischen kann man nur die Küste bewundern.

Der alte Kahn, wie man das Schiff durchaus betiteln kann, hat inzwischen seinen ersten und zweiten Ingenieur verloren, da diese woanders anheuert. Einzig der dritte Ingenieur, Koch und Diener auf dem Schiff, Arthur, hält noch alles zusammen.

Die S. S. Euphonia ist auch in der Hauptsache unser Handlungsort. Schon zu Beginn tritt Lucy Sky auf, die mit ihren Eltern und Brüdern unterwegs ist nach Harbour High. Der Grund der Heimreise ist das grosse Malheur, das ihrem Vater passierte und der sich seither in seiner Kabine im Bett versteckt. Wie sich im Laufe der Erzählung herausstellt, war dieses grosse Malheur auf einen Bolzen zurückzuführen, der schliesslich eine ganze Brückenkonstruktion zum Einsturz brachte. Aber das sei das einzige Geheimnis, welches ich hier Lüfte. Im Laufe der Erzählung stossen wir immer wieder auf den Ausspruch, bis das Malheur gegen Ende erklärt wird. Aber nicht nur dieses Ereignis ist rätselhaft. Da gibt es den geheimnisvollen Mann mit der dunklen Sonnenbrille, der so gut wie nie redet. Oder die beiden Mr. und Mrs. Hattenswiler, deren Gebrabbel ausser dem Kapitän niemand versteht. Ganz fiese Figuren sind jedoch die fünf Clowns mit ihren grünen Melonen, die immer bierernst in der Gegend herumlaufen und tuscheln, aber sofort verstummen, wenn jemand in die Nähe kommt. Nur Lucy hat das Pech sie einmal belauschen zu müssen, als sie sich in einem Rettungsboot versteckt und das Gespräch der fünf Männer anhören muss. Die Bruderschaft der Clowns hat sehr seltsame Namen, die alle an Schriften erinnern. Garamond, Franklin Gothic, Times Roman und so weiter. Diese fünf Männer hüten ein dunkles Geheimnis. Clowns sind ihre Auftritte jedoch immer und wenn jemand lacht, beschweren sie sich lautstark darüber.

Und dann gibt es noch den schleimigen ersten Offizier John-Alexander, der immer so tut, als ob er was tut und dabei alles auf Arthur abschiebt. Gleichzeitig macht er Lucys grosser Schwester Serena den Hof.

Lucy eigentliche Abenteuer beginnt jedoch mit dem Augenblick, als sie das erste mal die seltsamen Geräusche aus dem dunklen Laderaum vernimmt.

*Damit habe ich fast alles angesprochen, was auf diesem alten Kreuzfahrtschiff mit ihren seltsamen Passagieren geschieht. Wer allerdings den Presstext gelesen hat, muss das Buch nicht mehr lesen. **Paul Stewart** baut ein Geheimnis nach dem anderen auf, um es erst ganz am Ende der Geschichte aufzulösen und im Presstext steht schon die Lösung. Dies fand ich nicht sehr gelungen. Trotzdem hat es sehr viel Spass gemacht das Abenteuer zu lesen, vor allem auch, als ganz zum Schluss in einer Anzeige die Verbindung zu Fergus Crane hergestellt wird. Mit den Zeichnungen von **Chris Riddell** wird das Buch zu einem Erlebnis. Ich kann bisher jedes Buch das ich von diesem Autoren-Zeichner-Gespann in der Hand hielt nur wärmstens empfehlen. Das Buch wiederum ist ein Buch in Buch, denn Lucy hält in der Hand „Den kleinen Hoffendinck“, eine Art Bödicker. Hier schreibt Lucy ihre Notizen hinein, während gleichzeitig auf einer Seite Hintergrundinformationen über die Welt einfließen. Allerdings gibt es eine kleine Einschränkung. Das Buch ist nur geeignet für Jugendliche von 8 bis 88. Alle anderen müssen sich mit den Bildern begnügen.*

**DER ELFENKRIEG 3. Band**  
**Herbie Brennan**  
**Originaltitel: ruler of the realm**  
**Titelbild: F. B. Regös**  
**dtv premium 24570 (10/2006)**  
ISBN: 978-3-423-24570-8

**DER ELFENPAKT**  
**Übersetzung: Salah Naoura**  
**371 Seiten**  
**14 €**

Pyrgus, der ehemalige Kaiser des Elfenreiches dankte ab und ihm folgte seine Schwester Holly Blue auf den Thron. Damit durchkreuzten sie die Pläne von Lord Hairstreak, der aber natürlich nicht aufgeben will und seine Pläne weiter schmiedet. Seit Holly Blue Kaiserin des Elfenreiches ist, lastet eine gewaltige Verantwortung auf ihr. Die Elfen der Nacht verhalten sich schon länger verdächtig still, und auch von den Dämonen der Finsternis gibt es kaum Lebenszeichen. Das scheint Holly sehr beunruhigend zu sein, da dieses Verhalten nicht deren Natur entspricht. Da die neue Kaiserin nichts dem Zufall überlassen will - schon gar nicht das Schicksal ihres Reiches -, sucht sie den Gewürzmeister auf, ein Orakel. Gemeinsam mit ihren Generälen berät sie danach über einen Präventivschlag gegen die Nachtelven. Die Überraschung folgt auf den Füsse. Ihr Onkel, Lord Hairstreak, lässt seiner Nichte indessen eine Nachricht zukommen: Die Nachtelven wollen zum ersten Mal in der Geschichte des Elfenreiches mit den Elfen des Lichts verhandeln. Auch dies gefällt dem Lord nicht. Abtrünnige Verbündete sind für keine Pläne gut. Heimlich beschließt Holly Blue zusammen mit Endolg Flapwazzle, Hairstreak aufzusuchen. Da es gerade ihr Onkel ist, der ihr diese Nachricht übermittelte, gibt die junge Kaiserin nicht viel auf den Wahrheitsgehalt. Nicht ohne zuvor den Countdown des Reiches zu starten: Sollte ihr etwas zustoßen, würde nach Ablauf der Frist von drei Tagen der Krieg gegen die Nächstlinge beginnen - und niemand außer der Kaiserin vermag den Countdown zu stoppen.

Ich kenne die ersten beiden Romane nicht und hatte daher ein paar Schwierigkeiten, mich in die Erzählung einzufinden. Lediglich der Klappentext auf der Innenseite des Buches verriet mir, worauf ich mich einliess. Die übersichtliche Handlung und die kurzen Kapitel ermöglichten es mir, im Laufe der Erzählung den Überblick zu behalten. Das schnelle vorantreiben der Handlung sorgte für Spannung, auch wenn es ein wenig zu viele Überraschungen gab. Mir gefiel hingegen sein Humor und manch eine ironische bis sarkastische Anspielung auf die vorherrschende Politik. Vor allem ist es gut zu sehen, dass der Schwerpunkt auf der Handlung liegt und nicht auf irgendwelchen langatmigen Beschreibungen. Trotzdem gibt es einige unlogische Bestandteile. Zitat: Hand in Hand krochen sie bis zum Rand der Anhöhe... Zitat Ende (Seite 291). Schon mal irgendwo hin gekrochen und dabei Händchen gehalten? Geht nicht. Eben.

Das dies Buch gut ist, zeigt eine Zweite Auflage im Januar 2007.



**Augustín Sánchez Vidal**

**KRYPTUM**

**Originaltitel: la llave maestra (2005) Übersetzung: Silke Kleemann**

**Titelbild: Andrea Sperling & Gerhard Blank**

**Zeichnungen: Stephen Wolfram, Deckenfresco-Ausschnitt von Gloria von Cambiaso Luca, Augustín Sánchez Vidal**

**dtv Verlag (2006)**

**736 Seiten**

**16,50 €**

ISBN: 98-3-423-24566-1

Das Handy klingelt mitten in der Nacht und Erzbischof Luigi Presti wirft den amerikanischen Kommissar John Bealfeld aus seinem Hotelbett in Antigua. Anscheinend tritt genau das ein, was die amerikanische Wissenschaftlerin Sara Toledano vorher gesagt hatte. Als John Sara aus dem Kloster abholen soll, ist die Frau verschwunden. Auf der Suche nach dem Vermächtnis ihrer Vorfahren war Sara Gast in dem Kloster, wo sie den Inquisitionsprozess über Raimundo Randa nachforschte, gleichzeitig aber auch in den Katakomben und Kanälen unter der Stadt, wo Raimundo die Flucht gelang. Auf der Major Plaza geschehen seltsame Dinge. Und das gerade zu einer Zeit, da Friedensverhandlungen zwischen Israelis und Palästinensern stattfinden sollen. Und als dann der Papst auf dem Platz auftritt und eine Rede hält, öffnet sich unversehens ein Krater und die Monstranz verschwindet in der Tiefe. Unverständliche Stimmen und Geräusche dringen daraus empor und selbst der Papst ist davon nicht unbeeinflusst. Selbst er brabbelt unverständliches Zeug. John Bealfeld macht sich sofort auf die Suche nach der Wissenschaftlerin. Ihm schliesst sich der Kryptologe David Calderón in Begleitung von Saras Tochter Rachel, an. War Sara vielleicht im Besitz der endgültigen Antwort? Doch wo ist die Wissenschaftlerin und kann David aus den Fragmenten die gleichen Rückschlüsse ziehen wie Sara? David erhielt zuvor von Sara vier der zwölf Fragmente. Er setzt sich daran und versucht die Symbole zu entschlüsseln. Die drei unterschiedlichen Handlungsträger John, David und Rachel werden schnell von Jägern des verlorenen Schatzes zu Gejagten der National Security Agency, die ebenfalls hinter dem Pergament her ist.

1582, Phillip der Zweite herrscht in Spanien. Im Alkazar wartet der Spanier Raimundo Randa auf seinen Prozess, den die Inquisition anberaumt hat. Seit Jahren war er hinter den zwölf Teilen eines Schriftstückes her, das bis in die Zeit des alten Babylon zurück reicht. In seiner langen Zeit der Suche, aber auch der Verfolgung wechselte er seinen Namen, seine Staatsangehörigkeit, ja sogar seinen Glauben. Und das alles nur wegen eines Pergamentes. Zwölf jüdische Familien sollen jeweils im Besitz eines Teiles sein und wenn man diese Teile zusammenfügt hält man nichts geringeres als die Formel der Welt, den Etemenaki, in den Händen. Raimundo sitzt nun in diesem Kerker fest, nur ab und zu von seiner Tochter besucht, der er zum Teil sein langes Leben und seine Geheimnisse erzählt, zum anderen zur Mithilfe bei seiner Flucht überredet. Er ist sicher, ganz nah an seinem Geheimnis zu sein.

*KRYPTUM ist ein Buch, das mich auf antrieb bezauberte. **Agustín Sánchez Vidal** erschafft eine eigene Welt mit ungewöhnlichen Schauplätzen und glaubwürdigen Personen. Geschickt wechselt er zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Herr **Vidal** mischt historische Daten mit erfundenen Informationen. Der Autor gab sich in den zehn Jahren seiner Arbeit sehr viel Mühe mit seiner Recherchearbeit. Die akribisch gesammelten Einzelheiten bilden einen lockeren Verbund mit erfundenen Einzelheiten. Alle Teile ergeben zusammen einen spannenden Mystery-Thriller, an dem sich viele andere eine Scheibe abschneiden können. Ich wünschte mir, das Buch wird ein hervorragend gemachtes Hörspiel oder noch besser, ein düsterer, geheimnisvoller Film.*

## **MARDOCK 2. Band**

**To Ubukata**

**EXPANSION**

**Originaltitel: (kein jap. Zeichensatz 2003)**

**Übersetzung: Cora Hartwig und Hirofumi Yamada**

**Titelbild: Dirk Schulz**

**Wilhelm Heyne Verlag 52177 (2/2007)**

**306 Seiten**

**7,95 €**

ISBN:978-3-453-52177-3

Expansion setzt dort an, wo Kompression endet. Rune Balot hatte sich gegen Shell Septinos gewehrt. Septinos versuchte sein ehemaliges Opfer umzubringen und schickte ihr daher Dimsdale Boiled auf sie. Dimsdale wiederum macht sich nicht selbst die Finger schmutzig und beauftragt den mit Technologie aufgemotzten Bandersnatch, den Auftrag zu erledigen.

Rune Balot besiegte ihren Gegner Bandersnatch und konnte ihn fast vollkommen vernichten. Der Preis dafür ist hoch. Im Zusammenschluss mit Eufcoque und der Scramble-09-Technik überforderte sie ihren Partner, eine Maus. Ihr Ansprechpartner und Anwalt, Doc Easter, schafft die beiden ins Paradies. Das Paradies ist eine Forschungseinrichtung, die dafür sorgt, dass die eingesetzte Technologie immer auf dem neuesten Stand zu halten und verletzte Personen zu heilen. Rune Balot wird dort recht freundlich aufgenommen, wobei sie auf Tweedledee trifft. Dieser bringt sie zum Pool, wo sein Kamerad Tweedledum, ein Delphin, auf ihn wartet. Neben seiner Eigenschaft ein Pool zu sein, ist er gleichzeitig eine Schnittstelle zur Datenübertragung. Rune Balot taucht in den Pool und die Daten ein, wobei sie bald feststellt, dass man Shell Septino operierte. Wichtige Informationen wurden aus seinem Gedächtnis entfernt und auf Chips gespeichert. Diese versteckten Chips gilt es zu finden. Daher machen sich Balot, Doc Easter und Eufcoque auf den Weg. Andererseits versucht Dimsdale Boiled mit dem restlichen Bandersnatch in das Paradies einzudringen um seinen Auftrag zu erledigen.

Zur gleichen Zeit ist Rune Balot, die ehemalige Luxus-Geisha, im Casino. Sie will unbedingt die Chips gewinnen, auf denen die geheimen Daten von Shell Septinos untergebracht sind.

*Während wir also in diesem Roman einem spannenden Casinobesuch zusehen können, erfahren wir im weiteren Verlauf einige Zusammenhänge. Denn egal ob October Company oder Paradies, ob Scramble-09-Technologie oder Doc Easter, es gibt überall Verbindungen, die im ersten Teil dieser Trilogie nicht klar waren, und jetzt lediglich angedeutet aber nicht aufgelöst werden. Der Leser sitzt da und kann nur laut AHA sagen und sich die überrascht geöffnete Kinnlade zuklappen. Wie Puzzlestücke fallen einzelne Informationen auf ihren Platz. Leider reichen sie immer noch nicht aus, um das Bild vollständig erscheinen zu lassen. Aber sie genügen, Spekulationen darüber anzustellen.*

*Das einzige was ich an diesem Buch zu bemängeln hatte, war eine fehlende Zusammenfassung, oder eine Art Prolog, damit man wieder weiss, wie der erste Teil geendet hatte. Was mir gut gefiel ist, dass ohne langem hin und her direkt an den vorhergehenden Band angeschlossen wurde. Weil auch Band zwei mit einem sogenannten Cliffhanger endet, wird es hoffentlich mit Band drei genau so rasant weiter gehen. Ich stelle mir nur eine Frage. Wo sind 900 Seiten Original in der Übersetzung verschwunden?*

**Michael Peinkofer**  
**Titelbild: Keel**  
**Piper Verlag (20.01.2007)**  
ISBN: 978-3-492-75009-7

**DER SCHWUR DER ORKS**  
**Karte: Daniel Erle**  
**536 Seiten**                      **14 €**

Nach der RÜCKKEHR DER ORKS treffen wir im vorliegenden DER SCHWUR DER ORKS, auf altbekannte Helden wieder. Balbok und Rammar, die beiden Super-Orks haben sich mit ihren Abenteuern auf 536 Seiten Papier pressen lassen. Dabei können die beiden, mit all ihrem Gold und ihren Edelsteinen seit einem Jahr ihr Leben in Saus und Braus verbringen. Blutbier, Orkweiber und Gröhlen statt Wein, Weib und Gesang. Aber der Friedliebste kann nicht in Ruhe leben, wenn es der Autor nicht will. Und schon ist unser entmachteter Häuptling wieder voll dabei. (Das voll kann man wörtlich nehmen.) Ausgerechnet in der Modermark wird ein Mensch gefangen genommen. Der Kriegstrupp um Kursa hält eine Überraschung für die Brüder bereit. Das zappelnde bisschen Elend in den gar feinfühligten Händen unserer zartbesaiteten Orks gibt sich als Botschafter zu erkennen. Orkjäger und neuer Elfenkönig, der Mensch Corwyn und seine Frau Königin Alannah bitten die Kumpels aus dem Moderwald um Hilfe. Dabei vergessen sie nicht die gute Zusammenarbeit zu erwähnen, die Orks und Elfen hatten. Das stinkt unseren Freunden gewaltig. Jetzt stehen sie da, wie die lieben Jungs von nebenan und nicht wie die bösen, brutalen und menschenfressenden Monstren, wie sie sich selbst gern sehen. Statt den Boten in den Kochtopf zu werfen, schleppen sie ihn mit in die Hauptstadt des Königspaars. Denn nur das Menschlein ist in der Lage an den Kontrollen die richtigen Losungen zu nennen. Kaum sind sie angekommen, klärt sie Corwyn auf, warum, weshalb, weswegen... Es dauert nicht lange und Balbok und Rammar sind unterwegs in die Küstenstadt Kal Anar. Aber allein ist es doch recht langweilig. So finden sich in ihrer Begleitung ein paar illustre Gesellen. Andernorts vielleicht als Schwerverbrecher und Schlagetot bezeichnet. Vor allem ihr Intimfeind Hutzelbart, der Zwerg Orthmar von Bruchstein, ist mit von der Partie. Alles geht erst mal gut, naja, bis auf die kleinen Streitigkeiten untereinander. Aber je näher sie der Küstenstadt kommen, um das Böse dort herauszufordern und zu besiegen, desto unheimlicher wird es. Während unsere Helden von einer Falle in den nächsten Fettnapf stapfen, und anders herum, treffen sie auf Totenheere und Basilisken und andere Gegner, die ihnen das Leben schwer machen.

**Michael Peinkofers** Orkgeschichten sind wie ein Mensch-Ärger-Dich-Nicht Spiel. Alle Punkte sind vorgegeben, das Ziel klar erkannt und lediglich der Würfel, das Glück und der Zufall geben vor, wie schnell man ankommt. Bei **Michael Peinkofer** wird aus dem Abenteuer eine lockere Unterhaltung, mit vielen Dingen, die mich an andere grosse Autoren erinnern. Eindeutig ist jedoch der Einfluss von **J. R. R. Tolkien**. Der Unterhaltungswert des Buches ist enorm. Angefangen von der humorigen Handlung über die ork'schen Rezepte bis hin zum Ork-Deutschen-Duden.

## BATTLESTAR GALACTICA 1. Band

Craig Shaw Gardener

DAS GEHEIMNIS DER ZYLONEN

Originaltitel: the cylon's secret (2006)

Übersetzung: Claudia Kern

Titelbild: nn

paninicomics (1/2007)

287 Seiten

9,95 €

ISBN: 978-3-8332-1445-5

Der grosse Krieg gegen die Zylonen ist Geschichte, im wahrsten Sinn des Wortes. Nachdem sich die Zylonen gegen ihre menschliche Herrschaft erhoben und einen blutigen, Jahre dauernden Krieg führten, zogen sie sich in die Tiefen des Alls zurück. Die Menschen beginnen mit dem Wiederaufbau. Gleichzeitig suchen sie nach Versprengten und überlebenden Kolonien. Die Eigenständigkeit der Überlebenden wird zu einem Problem, um wieder ein geeintes Reich aufzubauen. Die zwölf bekannten Kolonien sind jedoch in ihren Gedanken immer noch von der Furcht vor den Zylonen beseelt. Am Rande des von Menschen besiedelten Raumes sind Plünderer unterwegs, um nach alter Menschentechnologie und Zylontechnologie zu suchen. Eines der Plündererschiffe ist der Kreuzer Lightning. Der Kapitän des Schiffes ist der gewiefte, vielleicht auch verrückte, Nadu. Er brachte es mit der Zeit zu einem gewissen Wohlstand, den er nach aussen aber nicht zeigt. Die Lightning folgt einem uralten Signal, das zu einer vergessenen Forschungsstation gehört. Diese wird von wenigen Menschen und ihren zylonischen Dienern betrieben. Die Station wird von dem leicht senilen Doktor Fuest geleitet. Daher denken die Männer und Frauen der Lightning, ein leichtes Ziel vor Augen zu haben. Allerdings stellt sich alles als ein Debakel heraus. Die Landetrupps werden vernichtet und die Restbesatzung der Lightning muss fliehen. Auf ihr Notsignal hin setzt sich der Kampfsterne Galactica in Bewegung. Admiral Sing übernimmt es die Koordinaten anzufliegen. Es ist sein letzter Einsatz, denn danach gibt er sein Kommando an Captain Adama ab.

Auch ihnen bietet die Station Verhandlungen an. Doch Adama ist misstrauisch. Das Misstrauen ist berechtigt.

*Die neue Serie überraschte mich sehr. Ich war Fan der alten Serie und daher fand ich es seltsam als plötzlich alte Namen und neue Personen auftauchten und zum Teil Männerpositionen durch Frauen ersetzt wurden. Ich kann dadurch sehr gut nachvollziehen, wenn Streit darüber entbrennt, welche Serie besser war. Da sich die Bücher zur neuen Serie auch etwas unterschiedlich sind, gibt es hier sicherlich auch einige Kontroversen.*

*Mir persönlich hat das Buch sehr gut gefallen, zeigt es doch den Beginn einer Serie, die schon lange vergessen schien. Wenn ich heute in die alten Goldmann-Taschenbücher sehe, finde ich natürlich Unterschiede. Nach der Vorgeschichte ist dies der zweite Roman, obwohl er mit Nummer eins beginnt. Von der eigentlichen Reihenfolge her spielt er noch vor der Fernsehserie. Mir gefiel die Idee mit den Begleitern recht gut, obwohl sich sehr schnell herausstellte, dass sie Zylonen sind. Die Charaktere sind ausgewogen dargestellt, ihre Handlungsweise durchwegs logisch und auf die Serie ausgerichtet. Aufbauend auf die Erzählungen von **Glen A. Larson** schafft es Herr **Gardener** eine unterhaltsame Handlung aufzubauen.*

**RESIDENT EVIL 9. Band****Suiren Kimura****TÖDLICHE FREIHEIT****Originaltitel: biohazard - to the liberty (2002)****Übersetzung: Burkhard Höfler****Titelbild und Zeichnungen: Hiroaki Hashimoto****panini books (1/2007)****283 Seiten****9,95 €**

ISBN: 978-3-8332-1349-6

José Lopez ist U.S. Marshal. Als er den Auftrag erhält, einen Serienmörder an Bord des Ozeanriesen Liberty von England nach New York zu überführen, glaubt er zunächst an einen Routinejob. Der Job beginnt mit einer rasanten Verfolgungsjagd, da der U.S. Marshall verschlief und nun unbedingt an Bord des Schiffes wollte. Dem zu schnell fahrenden Taxi folgt ein Rattenschwanz Polizeifahrzeuge, die letztlich den Marshall nicht festnehmen können. Der Job von José Lopez besteht darin, dass er den sogenannten Jack the Ripper, alias Jack Trump, (auf der Zeichnung Tramp), in die USA überführen soll. Doch Lopez muss schnell feststellen, dass er sich nicht auf einem Vergnügungsdampfer befindet. Der Eigner des Schiffes bis zu seinem plötzlichen Ableben war ein gewisser Chan. Der neue Eigner des Schiffes ist ein Pharma-Konzern, der in die mysteriösen Geschehnisse um Raccoon City verwickelt ist, und der U.S.-Marshal ahnt nicht, dass sich an Bord der Liberty etwas befindet, das eigentlich niemals hätte das Licht der Welt erblicken sollen. Doch es ist bereits erwacht und folgt seiner genetischen Programmierung, die nur einem Ziel zustrebt: Perfektion. Der Mutant auf dem Schiff ist unterwegs, sich selbst zu verbessern. Dass Menschen auf der Strecke bleiben, nimmt er nur achselzuckend zur Kenntnis.

Aber es gibt noch weitere Überraschungen.

*Sehr gut an diesem Buch gefällt mir nicht etwa das Titelbild, sondern die Farbzeichnungen am Beginn des Romans die die Hauptdarsteller zeigen. Sehr gelungen und anschaulich. Mit dem neuen Roman des / der Japaner/in **Suiren Kimura** geht RESIDENT EVIL weiter. Der eigenständige Roman passt in eine lange Reihe von Romanen, die auf abgelegenen Inseln, eingeschneiten Häusern, einsamen Raumstationen oder sonst wie von der Zivilisation abgeschnittene Gemeinschaften spielen. Damit erschafft sich der Autor eine eigene, übersichtliche Welt, die nicht von aussen gestört werden kann. Die, im Bezug auf das Spiel, unverbrauchte Erzählung ist eine wunderbare Unterhaltungslektüre. Locker geschrieben, spannend erzählt.*

**DIE GLÜCKSSUCHER 3. Band****Steve Cockayne****DAS HIMMLISCHE KIND****Originaltitel: the seagull drovers (2004)****Übersetzung: Andreas Heckmann****Titelbild: Collage: Boros & Szikszai, Berni Oliviero und Wojtowicz****Blanvalet Verlag 24330 (2/2007)****409 Seiten****8,95 €**

ISBN: 978-3-442-24330-3

Die Welt ist verloren. Das Königreich liegt am Boden und König Matthew wird von seinem eigenen Innenminister entmachtet. Fang, der Innenminister, hatte schon lang Ambitionen auf den Thron. Die Gelegenheit macht Diebe und König Matthew findet sich im eigenen Gewahrsam wieder. Die Herrschaft des Ex-Innenministers ist für die Bevölkerung kein Honigschlecken.

Ashleigh ‚Ash‘ Brown, nennt sich Jungkommissarin und auf der Suche nach lösbbaren Geheimnissen. Die fast achtzehnjährige, mit ihren roten Haaren und den Sommersprossen, durchaus ein sehr hübsches Mädchen, führt sich allerdings eher wie eine Zicke auf, wenn sie mit ihrer Mutter zusammen ist. Deren, Rusty Browns, Firma und die Ehe haben eines gemeinsam, sie sind am Boden zerstört. Der Netzkobold Lee treibt weiterhin sein Unwesen und Leonardo, von Beruf Zauberer kommt ihm immer noch nicht bei. Das sind nur ein paar der Handlungsstränge, die den wunderbaren Abschlussband der Glückssuchertrilogie. Gut, das Buch hatte ein paar Längen hier und da, aber mir gefielen die beteiligten Charaktere sehr gut. **Steve Cockayne** ist ein guter neuer Erzähler. Die kurzen Kapitel sorgen dafür, dass die Spannung immer erhalten bleibt, man mag das Buch gar nicht aus der Hand legen. Alles in allem ist die Trilogie mit ihren Ideen und handelnden Personen doch etwa besonderes. Dass ich hier nicht auf den Inhalt ausführlich eingehe liegt daran, dass ich nicht zu viel davon verraten will. Denn viele Hinweise, die zu subtil sind, erweisen sich nachher als wichtige Klammer in der Erzählung.

**Jonathan Stroud**

**Originaltitel: buried fire (1999)**

**Titelbild: Inge Miehre**

**Boje-Verlag (09.01.2007)**

ISBN: 978-3-414-82027-3

**DRACHENGLUT**

**Übersetzung: Nina Schindler**

**316 Seiten**

**15,90 €**

Tief unter der Erde in einer Höhle liegt ein Drache, die Zeit ignorierend und nur von der Flamme der Wut genährt. Er wartet darauf, wieder auf die Welt zu kommen, während Jahrhunderte über ihn hinwegziehen. Doch dann liegt da ein Junge im Gras, dessen Nähe der Drache spürt und seine Gedanken den jungen Burschen namens Michael, bald vollständig einhüllen. Sie gehen in ihm auf und nehmen ihn schliesslich vollkommen in Besitz. Zeitgleich lässt Pfarrer Tom Aubrey der Gemeinde Fordrace auf dem Kirchengrundstück, einem alten Friedhof, graben. Die Männer finden bald darauf ein Kreuz tief in der Erde, dessen einer Arm leider abgebrochen ist. Dieses Kreuz hat lange Zeit den Drachen tief in seiner Höhle gebannt. Und nun, da es zerstört ist, ist der Drachenbann gebrochen. Arme Menschen, wisst ihr nicht, was ihr nun heraufbeschwört? Auch andere Menschen der Gemeinde beginnen sich zu verändern. In ihnen hat sich der Drache ebenfalls breit gemacht. Alle Menschen des Drachen sind im Besitz besonderer Kräfte. Sie können Gedanken lesen, fliegen, Dinge in Brand setzen und andere ungewöhnliche Eigenschaften mehr. Ihr einziges Ziel ist es, den Drachen aus seiner Höhle zu befreien.

*Ich muss an dieser Stelle nicht extra erwähnen, dass bald zwei altbekannte Kräfte aufeinandertreffen werden. Gut und Böse sind dies, die in Form zweier Gruppen der Dorfbewohner den alten Zwist austragen. In nur vier Tagen, länger dauert die ablaufende Zeitspanne der Erzählung nicht, wird das Leben der Bürger der Gemeinde Fordrace durcheinander gebracht. Die Spannung lebt von der Handlung, weniger von den beschriebenen Personen. In den späteren Romanen der BARTIMÄUS-Trilogie beschreibt **Jonathan Stroud** seine Handlungsträger wesentlich ausführlicher. Die Kombination zwischen mystischem Drachen und südenglischer Mythologie und der Jetztzeit mit ihren merkwürdigen Geschehnissen macht aus diesem Jugendbuch eine Art Fantasy-Thriller. Es ist ein spannendes Buch, das ich innerhalb einer Nacht locker leicht gelesen habe. (wozu Ruffbereitschaften doch gut sein können). Ich muss allerdings eine Warnung für die Jugendlichen an dieser Stelle doch noch loswerden. Lasst das Buch nicht offen liegen. Eure Eltern könnten es sich aneignen, bevor ihr es fertig gelesen habt. Und denkt dran, LASST AB VON DRACHEN. Wer mehr über **Jonathan Stroud** wissen möchte, der greife zu MAGIRA - JAHRBUCH ZUR FANTASY 2006. Dort führte ich ein Interview mit dem Autoren.*

**Graham P. Taylor**  
**Originaltitel: tersias (2005)**  
**Titelbild: emile**  
**Arena Verlag (2/2007)**  
ISBN: 978-3-401-05838-2

**TERSIAS**  
**Übersetzung: Ursula Höfker**

**380 Seiten**

**15,95 €**

Magnus Malachi ist ein Magier, der sich mit Hokusfokus beschäftigt, um ein wenig Geld zu verdienen. Um mehr Geld zu verdienen gab er erst einmal einen Guinea aus. Er kauft sich den blinden Jungen Tersias von einem Bettlerkönig. Die Mutter des zwölfjährigen hat ihn selbst geblendet, damit er mehr Almosen nach hause bringt. Für den Magnus hat sich der Kauf gelohnt. Tersias kann tatsächlich in die Zukunft sehen und seine Vorhersagen treffen immer zu. Tersias kann aber auch nicht Lügen. Alles was er sagt, ist die reine Wahrheit. So kommt auch die Antwort auf Magnus Malachis Frage, ob er den Kometen, der die Welt bedroht, prompt. „Er wird die Stadt nicht zerstören. Ich kann euch nicht anlügen. Euer Zauber ist nutzlos. Es gibt niemanden da draussen, der euren Hokusfokus hören könnte.“

Die beiden sind nicht die einzigen, die sich wegen des Kometen und dem einhergehenden Meteoritenschauer, sorgen. Weltuntergangsstimmung überall. Es ist die Zeit, in der die Teufelsbrut über die Erde wandelt. Die Teufelsbrut ist es, die Tersias aufsucht und ihm einen Handel vorschlägt. Tersias kann weissagen, gibt aber jedes Mal etwas seiner Lebenskraft ab.

Jonah Ketch ist ein Dieb und beklaut Lord Malpas. In die Hände von Jonah fällt ein kleines Kästchen aus Alabaster. Der Diebstahl verläuft nicht ohne Probleme und er wird auf der Flucht verletzt. Im Besitz des Lords befindet sich ein Dolch, der angeblich aus der Speerspitze gefertigt wurde, mit der Jesus am Kreuz verletzt wurde. Durch diese Verletzung wird die Teufelsbrut auf ihn aufmerksam.

Solomon ist ein selbst ernannter Prophet, der den Weltuntergang predigt und dass alle Menschen ihm folgen sollen, denn er ist der wahre Prophet. Allerdings gibt es viele wie ihn und so fällt die Entscheidung, wem man folgen soll nicht sehr einfach aus. Solomon erfährt von Tersias und bringt ihn in seine Gewalt, damit der junge nur noch für ihn tätig ist. Das beste Argument, Solomon zu gehorchen ist natürlich der riesige Mann, der nur der Bär, genannt wird.

**Graham P. Taylor** siedelt seine Romane gern in der Zeit des achtzehnten Jahrhunderts an, ohne die Zeit oder den Ort genau zu nennen. Lediglich aus der Beschreibung der Umgebung kann man auf den Handlungsplatz schliessen. Dabei ist dieser Rückschluss überflüssig. Es geht ihm nie um die Welt, sondern nur um die handelnden Personen. Seine Romane sind immer gleich aufgebaut. Egal ob ich DER SCHATTENBESCHWÖRER oder DER HIMMELSDRACHE ansehe. Alle drei Romane stellen Jugendliche in den Vordergrund, die durch irgendeinen Zufall in eine üble Situation geraten. Im Hintergrund geht es um Macht. Um Menschen die von Macht beeinflusst werden und ihre Einstellungen ändern. Im Vordergrund geht es um die Jugendlichen, die versuchen müssen in der Welt der Erwachsenen zu bestehen. Etwas was mir nicht so gefällt, sind die religiösen Ansichten, die der spät berufene Pfarrer immer mit in die Geschichten einfließen lässt. Diese Einstellung erinnert mich sehr an **Arnulf Zitelmann** und seine nacherzählten Bibelgeschichten.

## **Aufruf und Bitte um Hilfe:**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wie Ihnen bekannt ist, gebe ich seit drei Jahren Neusatz-Nachdrucke älterer Utopien/SF heraus (bisher u. a. die Werke von Albert Daiber, Carl Grunert, Camille Flammarion und ein Buch von Oskar Hoffmann; vgl. meine Homepage).

Das letzte Flammarion-Werk, "LUMEN" (25,00 Euro), ist übrigens heute (02.02.2007) ausgeliefert und an alle Vorbesteller versandt worden. Ich erwäge nun die Herausgabe möglichst sämtlicher einschlägiger Texte von Oskar Hoffmann (Ps. Fred Hamilton) und Waldemar Schilling (Ps. Ferdinand Kringel), letztere wegen des geringen Umfangs möglichst in einem Band. Einige dieser Texte liegen mir in Kopie vor, so dass ein Neusatz erfolgen kann, andere Titel konnte ich bisher nicht erreichen. Insbesondere fehlen mir auch reproduzierbare Titel- und Einbandbilder, z. B. als Scan.

Nun wende ich mich an Sie mit der Frage, ob Sie mir (nicht unbedingt auf einmal, sondern nach Bedarf) die folgenden Texte für einen Nachdruck zugänglich machen können und wollen:

### **SCAN, KOPIE (VOLLSTÄNDIG) MIT FORMATANGABE ODER LEIHE:**

1. Hoffmann, Oskar: Unter Marsmenschen (1905)
2. Hoffmann, Oskar: Eine Luftreise in die Eisregionen, in: Bibliothek für Alle, Jg. 1 (1909), Bd. 3-5
3. Hoffmann, Oskar: König Mammon, in: Welt und Wissen, Jg. 1912, Bd. 1
4. Kringel, Ferdinand (= Schilling, Waldemar): Von der Erde zum Mars (1907)
5. Kringel, Ferdinand: Der Mondanzünder; Sattler's interessante Bibliothek 5/6 (1908)
6. Kringel, Ferdinand: Die Diamantenjagd im Weltenraume; Bücherei fürs deutsche Haus (1911)

### **SCAN NUR TITELBILD UND TITELSEITE UND FORMATANGABE:**

7. Schilling, Waldemar: Fünf Jahre auf dem Mars (1913)
8. Hoffmann, Oskar: Die Eroberung der Luft (1902ff.)
9. Hoffmann, Oskar: Der Goldtrust (1907ff.)
10. Hoffmann, Oskar: Bezwingen der Natur (1908ff.)
11. Hoffmann, Oskar: Die vierte Dimension (1909ff.)
12. Hamilton, Fred (= Hoffmann, Oskar): Ypsilons gefrorene Elektrizität (1911)
13. Hoffmann, Oskar: Das Rätsel des Lebens (1911)

Ich bin mir bewusst, dass ich da viel erwarte, aber ich bin mit meiner Suche anderweitig leider erfolglos geblieben. Über die Modalitäten (Belegexemplare, Kostenersatz, angemessene Bearbeitungsgebühr) können wir uns ggf. sicherlich einigen. Vielleicht können Sie mir auch weitere Empfehlungen geben, wen ich evtl. noch ansprechen könnte.

Mit herzlichem Dank im Voraus für Ihre Mühe und  
mit freundlichen Grüßen,  
Dieter von Reeken

[www.dieter-von-reeken.de](http://www.dieter-von-reeken.de)